

## Verzeichnis der Kopiervorlagen

	Titel	Verweise im Buch
M 1	Wer bin ich als Lehrer:in?	S. 17
M 2a	Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (allgemein)	S. 161
M 2b	Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (bei Gruppenarbeit)	S. 41, 161
M 2c	Klassensprecher:innenwahl	S. 42, 88
M 2d	Klassenrat leiten – so geht's	S. 44
M 2e	Klassenratsregeln	S. 45
M 2f	Protokollvorlage Klassenrat	S. 193
M 3a	Regeln für das Klassenleben	S. 86
M 3b	Regeln für das Arbeiten in der Klasse	S. 86
M 3c	Wie funktioniert unsere Regel des Monats?	S. 87
M 4	Das bin ich! (Steckbrief für ein Erinnerungsbuch)	S. 97
M 5a	Vierblättriges Kleeblatt (Schüler:innen)	S. 56
M 5b	Vierblättriges Kleeblatt (Eltern)	S. 216
M 6	Personensuche	S. 56
M 7a	Ein Brief an mich selbst: Schablone für Briefumschläge	S. 60
M 7b	Ein Brief an mich selbst: Bastelanweisung Briefumschlag	S. 60
M 8a	Regeln für gutes Zuhören	S. 67, 184, 186
M 8b	»Bin ich ein:e gute:r Zuhörer:in?«	S. 67, 184
M 9	Das Ritual der stillen Minute	S. 68
M 10	Aufgabenteilung für Klassenlehrer:innenteams	S. 16, 73
M 11	Materialliste für Schüler:innen	S. 73, 76
M 12	Hausaufgabengutschein	S. 74, 104
M 13	Begrüßungslied »If you're happy ...«	S. 78, 85
M 14	Schulrallye	S. 76
M 15	Partnersuche	S. 76, 216
M 16	Frühstückssets – Papier marmorieren	S. 79
M 17	Steckbrief über sich selbst	S. 83
M 18a	Cluster »Zeugnistag«	S. 91
M 18b	Ein eigener Text zum Thema »Zeugnistag«	S. 92
M 18c	Der Beginn des Lieds »Zeugnistag« (Reinhard Mey) – Schreibauftrag	S. 92
M 18d	Das Ende des Lieds – eigene Meinung	S. 92
M 18e	Zusatzaufgaben zum Lied »Zeugnistag«	S. 92
M 19a	Brief aus der Zukunft (Lehrerin)	S. 97
M 19b	Brief aus der Zukunft (Lehrer)	S. 97
M 20a	Bewertung von Mappen: Selbsteinschätzungsbogen für Schüler:innen	S. 120, 172
M 20b	Bewertung von Mappen: Bewertungsbogen für Lehrer:innen	S. 41, 120
M 21	So klappt's mit den Hausaufgaben!	S. 121, 171
M 22	Adressliste und Einverständniserklärung der Eltern	S. 122
M 23	Beobachtungsbogen	S. 123
M 24	Ämterliste	S. 123
M 25	Informationen sexualisierte Gewalt	S. 137
M 26	Lerntagebuch	S. 163

	<b>Titel</b>	<b>Verweise im Buch</b>
M 27	Logbuch	S. 164
M 28	Portfolio	S. 165
M 29	Wochenplan	S. 168
M 30	Checkliste »Ich packe meinen Ranzen«	S. 169
M 31	Entspann-dich-Uhr	S. 174
M 32a	Die Geschichte von den beiden Eseln (Anfang)	S. 181
M 32b	Die Geschichte von den beiden Eseln (Ende)	S. 181
M 32c	Die Geschichte von den beiden Eseln	S. 183
M 33a	Rollenspiel »Begründete Ich-Botschaft«	S. 188
M 33b	»Begründete Ich-Botschaft« – Schilder	S. 190
M 33c	»Begründete Ich-Botschaft« – typische Konfliktsituationen	S. 191, 192
M 33d	»Begründete Ich-Botschaften« formulieren	S. 191
M 34a	Klassenfahrt – Elternbrief 1	S. 203
M 34b	Packliste (Klassenfahrt)	S. 203
M 34c	Einverständniserklärungen der Eltern (Klassenfahrt)	S. 203
M 34d	Klassenfahrt – Informationen über Schüler:in	S. 203
M 34e	Klassenfahrt – Elternbrief 2	S. 203
M 35	Einladung zum Elternabend	S. 210
M 36a	Elternbrief: L-E-S-G	S. 227
M 36b	Vorbereitungsbögen für L-E-S-G-Gespräche	S. 227

## Wer bin ich als Lehrer:in? Wie möchte ich sein?

### 1. Eigene Lernerfahrungen und Vorbilder

- An welche Lehrkräfte meiner Schulzeit erinnere ich mich besonders? Warum?
- Wenn ich an positive Lernerlebnisse in meinem Leben denke, an welches erinnere ich mich besonders deutlich? Ist es mit einer bestimmten Lehrkraft oder einem anderen Erwachsenen verbunden? Was an deren Verhalten war wichtig für mich?
- Was habe ich in meiner Schulzeit als belastend empfunden? Welche Rolle haben Lehrer:innen in diesem Zusammenhang gespielt?
- Gibt es Hochschullehrer:innen, die mich beeindruckt haben? Durch welche Eigenschaften oder welche Haltung?

### 2. Biografische Prägung

- Welchen Erziehungsstil habe ich durch meine Eltern kennengelernt? In welcher Weise prägt er mich?
- In welcher Weise könnte ich geprägt sein durch meine Stellung in der Geschwisterfolge? Beobachte ich manchmal an meinem Verhalten als Lehrer:in Parallelen zu meinem Verhalten meinen Geschwistern gegenüber in meiner Kindheit?
- Wie war ich selbst als Schüler:in? Welche Eigenschaften könnten meine Lehrer:innen an mir wahrgenommen haben? Wie denke ich über mein Verhalten als Schüler:in?
- Wenn ich ähnliche Verhaltensweisen bei Schüler:innen beobachte – was empfinde ich dann? Wie gehe ich damit um?

### 3. Eigene Ideale

- Was hat mich dazu bewogen, Lehrer:in zu werden?
- Welche:r Lehrer:in möchte ich für meine Schüler:innen sein?
- In welcher Hinsicht entspricht mein Auftreten als Lehrer:in schon meinen Vorstellungen davon, wie ich sein möchte?
- Was gefällt mir noch nicht an meinem Auftreten und Handeln als Lehrer:in? Habe ich Ideen, wie ich dies ändern kann?

### 4. Mein Verhältnis zu den Schüler:innen

- Nehme ich die Schüler:innen als Subjekte ihres Lernens wahr? Was verstehe ich darunter, wenn Kinder und Jugendliche »Subjekte ihres Lernens« sind?
- Wie gehe ich – innerlich und nach außen – damit um, wenn ich den Eindruck habe, dass ein:e Schüler:in mich nicht mag?
- Was sollen Schüler:innen an mir schätzen?
- Wo ziehe ich die Grenze zwischen den Schüler:innen und mir? Wie gehe ich etwa mit »Social-Media-Freundes-anfragen« um? Warum verhalte ich mich so?

### 5. Verhältnis von Nähe und Distanz

- Worüber spreche ich mit meinen Freund:innen, meinem:r Partner:in, meinen Kindern? Sind die Gesprächsthemen vielfältiger Natur oder geht es vorwiegend um die Schule?
- Wann komme ich dazu, in Ruhe zu essen, mich an der frischen Luft zu bewegen, Sport, Musik oder anderes zu tun, das mir selbst guttut? Was tut mir überhaupt gut?
- Welche kleinen Dinge im Alltag schaffen in mir Zufriedenheit? In welchen Momenten bin ich glücklich? Wann gelingt es mir, diese in meinem Alltag zu integrieren?
- Schaffe ich es regelmäßig, die Gedanken um Schule, Schüler:innen und Kolleg:innen abzuschalten und mich meiner Freizeit zu widmen?
- Wenn ich die letzte Frage nicht mit »Ja« beantworten konnte: Wie wünsche ich mir das Verhältnis zwischen Arbeit und Erholung? Was könnte mir dabei helfen, diesem Ziel näherzukommen?

## Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (allgemein)

### Schriftliche Selbsteinschätzung (Schüler:in, fachspezifisch)

Name: .....

Klasse: ..... Schuljahr 20 ..... / ..... Datum: .....

Fach: .....

1. Was macht dir in ..... (Fach eintragen) Spaß, was magst du an diesem Fach?

.....  
.....

2. Welche Themen oder Fragen interessieren dich in ..... (Fach eintragen) besonders?

.....  
.....

3. Was kannst du schon gut?

.....  
.....

4. Was fällt dir im Fach ..... zurzeit eher schwer?

.....  
.....

5. Was kannst du selbst tun, um dich zu verbessern?

.....  
.....

6. Welche Unterstützung wünschst du dir – und von wem?

.....  
.....

## Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (bei Gruppenarbeit)

### Schriftliche Selbsteinschätzung (Gruppenarbeit)

Name: .....

Klasse: ..... Schuljahr 20 ..... / ..... Datum: .....

Fach: .....

1. Was hat dir an dieser Gruppenarbeit besonders gut gefallen?

.....

2. Was hat dir während dieser Gruppenarbeit nicht gut gefallen, dich gestört oder geärgert?

.....

3. Welches Teilthema hat dich während der Gruppenarbeit besonders interessiert?

.....

4. In welcher Hinsicht hast du dich besonders gut in die Arbeit deiner Gruppe eingebracht?

.....

5. Hättest du die Gruppenarbeit noch besser unterstützen können? Wenn ja: wie?

.....

6. Was kannst du bei einer nächsten Gruppenarbeit selbst besser machen?

.....

7. Hast du eine Idee, wie man die Gruppenarbeit noch effizienter gestalten könnte?

.....

8. Welche Unterstützung wünschst du dir bei der nächsten Gruppenarbeit – und von wem?

.....

## Rollenbeschreibungen Wahlleiter:in bzw. Wahlhelfer:in

### Rollenbeschreibung: Wahlleiter:in

Du leitest die Klassensprecher:innen-Wahl. Mache dich vor der Wahl mit dem Ablauf vertraut. Beachte: Als Wahlleiter:in darfst du dich nicht zur Wahl stellen. Das gilt ebenso für die Wahlhelfer:innen.

Deine Aufgaben sind:

#### 1. Wahlunterlagen:

Du bist dafür verantwortlich, dass die Wahlunterlagen am Wahltag vollständig vorhanden sind: Wahlzettel (Blanko-Zettel, z. B. im Format DIN A7, 4 x so viele wie Wahlberechtigte), Wahlurne (oder ein Behältnis, in dem die Wahlzettel gesammelt werden können), Protokollvorlage, ggf. Kreide und eine saubere Tafel.

#### 2. Kandidat:innen-Suche:

Du bittest deine Klasse um Vorschläge für das Amt der:des Klassensprecherin:s. Es ist möglich, sich selbst oder eine:n anderen vorzuschlagen. Bevor dein:e Wahlhelfer:in die Namen an die Tafel schreibt, fragst du die:den Vorgeschlagene:n, ob sie:er bereit wäre, das Amt zu übernehmen.

#### 3. Kandidat:innen-Vorstellung:

Du bittest die Kandidat:innen, nacheinander kurz vorzustellen, warum sie sich für das Amt bewerben.

#### 4. Durchführung der Wahl in zwei Wahlgängen:

Die Wahl wird in der Regel geheim durchgeführt, in zwei Wahlgängen: 1. Wahl der Klassensprecherin:des Klassensprechers, 2. Wahl der Stellvertretung.


Sobald die Wahlzettel eingesammelt wurden, faltest du einen nach dem anderen auf und liest jeweils den darauf stehenden Namen vor. Die:der Wahlhelfer:in führt an der Tafel eine Strichliste.

5. Anschließend fragst du die Person mit den meisten Stimmen, ob sie bereit ist, die Wahl anzunehmen. Am Ende der Wahl bedankst du dich

- bei den neuen Klassensprecher:innen dafür, dass sie bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen, wünschst ihnen dafür gutes Gelingen und versprichst, dass ihr als Klasse sie unterstützen werdet.
- beim bisherigen Klassensprecher:innenteam für seinen Einsatz für die Klasse im letzten Jahr.

### Rollenbeschreibung: Wahlhelfer:in

Du unterstützt die:den Wahlleiter:in bei der Durchführung der Wahl. Deine Aufgaben sind folgende:

1. Du hältst die Namen der Kandidat:innen leserlich an der Tafel fest.
2. Du teilst die Wahlzettel aus und sammelst sie in der Wahlurne oder einem anderen Gefäß wieder ein.
3. Während die:der Wahlleiter:in die Wahlzettel vorliest, machst du für jede Namensnennung einen Strich hinter den jeweiligen Namen. Der fünfte Strich wird üblicherweise horizontal gesetzt – so entstehen übersichtliche Fünfergruppen. 
4. Du führst das Protokoll – mache dich vor der Wahl mit dem Protokoll vertraut.

P. S. Es ist möglich, mehrere Wahlhelfer:innen einzusetzen, dann sprecht euch vor der Wahl ab, wie ihr die Aufgaben untereinander aufteilen wollt.

## Protokoll der Wahl zur:m Klassensprecher:in

Schule: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Wahlleiter:in: \_\_\_\_\_

Wahlhelfer:in 1: \_\_\_\_\_ Wahlhelfer:in 2: \_\_\_\_\_

**Kandidat:innenliste:**

Vorname, Name	Anzahl Stimmen 1. Wahlgang	Anzahl Stimmen 2. Wahlgang

**1. Wahlgang: Klassensprecher:in:**

gewählte:r Kandidat:in: \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ Stimmen

abgegebene Stimmen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_ ungültig: \_\_\_\_\_

Annahme der Wahl:  Ja  Nein

**2. Wahlgang: Stellvertretende:r Klassensprecher:in:**

gewählte:r Kandidat:in: \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ Stimmen

abgegebene Stimmen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_ ungültig: \_\_\_\_\_

Annahme der Wahl:  Ja  Nein


**Unterschriften**

Wahlleiter:in \_\_\_\_\_

Wahlhelfer:in 1 (zugleich Protokollant:in) \_\_\_\_\_

Wahlhelfer:in 2 \_\_\_\_\_

## Klassensprecher:innen wählen – Ablauf

	Wahlleiter:in	Wahlhelfer:in/nen
<b>Suche nach Kandidat:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fragt das Plenum: »<i>Wer möchte Klassensprecher:in werden? Wer möchte jemanden vorschlagen?</i>«</li> <li>• fragt die Person: »<i>Wärs du bereit, das Amt zu übernehmen, wenn du gewählt würdest?</i>«</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• füllt den »Kopf« des Protokolls (ganz oben) aus</li> <li>• notiert die Namen der Kandidat:innen an der Tafel (untereinander)</li> </ul>
<b>Vorstellung der Kandidat:innen</b>	bittet die Kandidat:innen um eine kleine »Bewerbungsrede«: <ul style="list-style-type: none"> <li>• »<i>Warum möchtest du gern Klassensprecher:in werden?</i>«</li> <li>• »<i>Welche deiner Eigenschaften und Fähigkeiten wären hilfreich für das Klassensprecher:innen-Amt?</i>«</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nimmt die Kandidat:innen der Reihenfolge nach dran (siehe Tafel)</li> </ul>
<b>1. Wahlgang: Klassensprecher:in</b>	<b>1. Schritt:</b> erläutert die Regeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>je Wahlzettel maximal ein Name (sonst ungültig)</i></li> <li>• <i>Wahlzettel zweimal falten</i></li> <li>• <i>Kandidat:in mit den meisten Stimmen gewinnt</i></li> <li>• <i>zwei Wahlgänge</i></li> </ul>	<b>2. Schritt:</b> verteilt die Wahlzettel (je Person ein Wahlzettel) sammelt sie ein, sobald alle ihren Zettel ausgefüllt haben
	<b>3. Schritt:</b> a) öffnet die Zettel und nennt die Namen.  d) fragt die gewählte Person: » <i>Nimmst du die Wahl an?</i> «	b) macht hinter dem jeweiligen Namen einen Strich  c) zählt die Stimmen aus und notiert das Ergebnis (hinter den Namen bzw. Strichen)
<b>2. Wahlgang: Stellvertreter:in</b>	wie 1. Wahlgang (ab Schritt 2)	
<b>Abschluss</b>	bedankt sich bei den neuen und alten Klassensprecher:innen	trägt Ergebnisse ins Protokoll ein
<b>»Nacharbeit«</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wahlleitung informiert die SV und die Schulleitung über den Wahlausgang.</li> <li>• Die Wahlhelfer:innen übergeben das Protokoll an die Klassenleitung.</li> </ul>	



## Klassenrat leiten – so geht's!

1.

### Beginn

»Hiermit eröffne ich den Klassenrat.«

2.

### Bericht aus der SV

3.

### Protokoll verlesen

- ▶ Werden die Beschlüsse richtig wiedergegeben?
- ▶ Haben die Absprachen geklappt?

4.

### Ämter neu vergeben

- ▶ Namen auf dem Ämterplakat aktualisieren

5.

### Notizen von der Wandzeitung besprechen

#### ▶ Lob – Kritik – Wünsche

- Klassenratsleiter:in liest Lob vor
- Klassenratsleiter:in liest Wünsche/Kritik vor: Ist das noch aktuell?
- Die Verfasserin, der Verfasser erläutert ihren:seinen Wunsch oder Kritik
  - *Bei Kritik:* Die:der Kritisierte schildert, wie sie:er das Problem sieht.
- Diskussion der ganzen Klasse
- Suche nach möglichen Lösungen:
  - *Bei Kritik:* Wie wollen wir in Zukunft mit dem Problem umgehen?
  - *Bei einem Wunsch:* Stimmen wir als Klasse dem Wunsch zu? Wenn ja: Wie gehen wir vor, um ihn umzusetzen?
- Beschlussfassung (oft durch Abstimmung)
- Ergebnis ins Protokoll

6.

### Ende

»Hiermit beende ich den Klassenrat.«

## Klassenratsregeln

### REGELN FÜR DEN KLASSEN RAT

1.

Wenn ich etwas sagen möchte, melde ich mich –  
ich rufe nicht dazwischen.

2.

Ich höre zu und bin aufmerksam.

3.

Ich verhalte mich ruhig und führe  
keine »Seitengespräche«.

4.

Ich spreche die:den andere:n direkt an (»Du«)  
und spreche nicht über sie:ihn.

5.

Besprochen wird nur, was auf der Wandzeitung steht.

6.

Wir sprechen nur über Personen, die anwesend sind.

7.

Wenn ich mich über jemanden ärgere, spreche ich sie:ihn  
darauf an – nur wenn das nichts nützt, kann ich meine  
Kritik an die Wandzeitung schreiben.

8.

Wenn ich etwas zum Gesprächsverlauf sagen möchte, melde  
ich mich mit zwei Fingern – dann werde ich als Nächste:r  
dringenommen.

## Protokollvorlage Klassenrat

Diese Vorlage hilft dir beim Abfassen deines Protokolls. Bemühe dich, gut und übersichtlich zu schreiben. Du kannst Überschriften hervorheben, indem du sie unterstreichst und/oder eine andere Farbe verwendest. Wenn du möchtest, kannst du dein Protokoll verschönern (zum Beispiel mit kleinen Zeichnungen).

Klassenratsprotokoll vom .....

Leiter:in: ..... Assistent:in: .....

Zeitwächter:in: ..... Regelwächter:in: .....

Protokollant:in: .....

Es fehlen: .....

### Lob

Gelobt wird

....., weil sie:er .....

....., weil sie:er .....

### Kritik

1. .... kritisiert, dass .....

Wir beschließen, dass .....

2. .... kritisiert, dass .....

Wir beschließen, dass .....

### Wünsche

..... wünscht sich, dass .....

Beschluss der Klasse: .....

.....

Abstimmungsergebnis: ..... Ja-Stimmen, ..... Nein-Stimmen, ..... Enthaltungen

.....

Datum ..... Unterschrift Protokollant:in

## Regeln für das Klassenleben

1. Wir achten aufeinander.

2. Wir gehen freundlich miteinander um.

3. Wir verletzen einander nicht mit Worten oder Taten.

4. Wenn wir arbeiten, achten wir darauf, uns nicht gegenseitig zu stören.

5. Ämter führen wir regelmäßig aus.

## Regeln für das Arbeiten in der Klasse

1. Wir versuchen, konzentriert zu arbeiten.
2. Ich arbeite an einem aufgeräumten Arbeitsplatz. Frühstücksdosen, Becher und Trinkflaschen stehen nur beim Frühstück auf dem Tisch.
3. Wir können zusammenarbeiten, wenn wir uns nicht gegenseitig stören oder anders ablenken.
4. Wenn jemand Hilfe braucht, sucht er:sie sich leise jemanden als Helfer:in.
5. Wenn ich eine Arbeit beendet habe, schaue ich noch einmal darauf, ob ich alles sorgfältig erledigt habe, und trage die Arbeit in meinen Wochenplan ein.
6. Arbeitszettel werden immer sofort abgeheftet.
7. Bevor ich eine neue Arbeit beginne, räume ich alle Arbeitsmaterialien ordentlich weg, die ich nicht mehr benötige.
8. Eine Arbeit, die ich in »Mein Portfolio« aufnehmen möchte, lege ich sofort in meine Portfolio-Mappe.
9. Bevor ich in die Pause gehe, räume ich meinen Arbeitsplatz ordentlich auf.
10. Bevor ich nach Hause gehe, trage ich die Hausaufgaben in mein Hausaufgabenheft ein. Ich packe auch alle Arbeitsmaterialien in meinen Ranzen, die ich für die Hausaufgaben benötige.

## Wie funktioniert unsere Regel des Monats?

Die »Regel des Monats« dient dem Zweck, die Aufmerksamkeit der Klasse auf eine der Klassenregeln zu lenken, die im Laufe eines Monats trainiert werden soll.

Dafür wählt die Klasse eine Regel aus, deren Einhaltung noch nicht so gut funktioniert. In den Kästen unten werden der jeweilige Monat und die ausgewählte Regel gut sichtbar eingetragen. Der Regelkasten kann auch auf ein Plakat übertragen werden. Dann ist zusätzlich Platz für ein oder zwei Bilder oder Fotos von Standbildern, die die Regel veranschaulichen, beispielsweise durch Darstellung des nicht erwünschten Verhaltens.

### Unsere Regel des Monats

---

## Das bin ich!

Name: .....

Anschrift: .....

E-Mail-Adresse: .....

Geburtstag: .....

Mein Lebensmotto: .....

.....

Hobbys: .....

Mein Lieblingsort in meiner Stadt/meinem Dorf ist .....

weil .....

Dort würde ich gerne mal leben: .....

Ich mag gerne (Lieblingsessen/-musik/-buch ...): .....

.....

Wenn ich mich heute für einen Beruf entscheiden müsste, würde ich .....

weil .....

Meine Lieblingsfächer sind .....

Themen, die mich zurzeit besonders interessieren: .....

.....

.....

Eine Frage, über die ich gerne mal in Ruhe diskutieren würde: .....

.....

Wenn ich auf die letzten Schuljahre zurückblicke, dann erinnere ich mich besonders gerne an ...

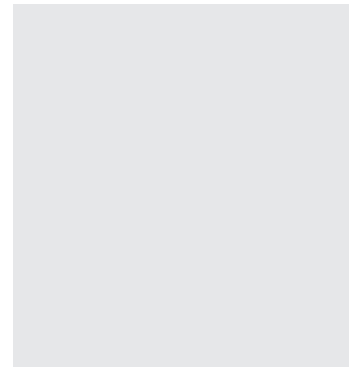
.....

.....

.....

Außerdem möchte ich sagen: .....

.....



# Vierblättriges Kleeblatt (Schüler:innen)

Vier Dinge, die wir alle mögen:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Wir heißen:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Jede:r hat eine besondere Stärke:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Vier Dinge, die wir alle nicht mögen:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....



# Vierblättriges Kleeblatt (Eltern)

Vier Dinge, die wir alle mögen:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Wir heißen und sind die Eltern von:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Jeder ist ein eigener Mensch – etwas, was nur einer aus unserer Gruppe besonders gut kann oder besonders gerne mag:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Vier Dinge, die wir alle nicht mögen:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

## Personensuche (Schüler:innen)

Suche zu jeder Frage eine:n Mitschüler:in. Versuche, möglichst viele unterschiedliche Namen von Mädchen und Jungen zu sammeln! Du kannst bei jeder Frage zwei Namen eintragen.

Wer hat ein Haustier? Welches?

.....

Wer kann Kuchen backen?

.....

Wer hat schon mal in einem Zelt übernachtet?

.....

Wer war in den letzten zehn Tagen schwimmen?

.....

Wer hat genauso viele Geschwister wie du?

.....

Wer ist im gleichen Monat geboren wie du?

.....

Wer kann ein Lied pfeifen?

.....

Wer hat dasselbe Hobby wie du? Welches?

.....

Wer spielt ein Instrument?

.....

Wer ist ungefähr so groß wie du?

.....

Wer hat dieselbe Lieblingsseisorte wie du?

.....

Wer hat schon mal in einem anderen Ort gewohnt?

.....

Wer hat dasselbe Lieblingsfach wie du?

.....

Wessen Vorname beginnt mit demselben Buchstaben wie deiner?

.....

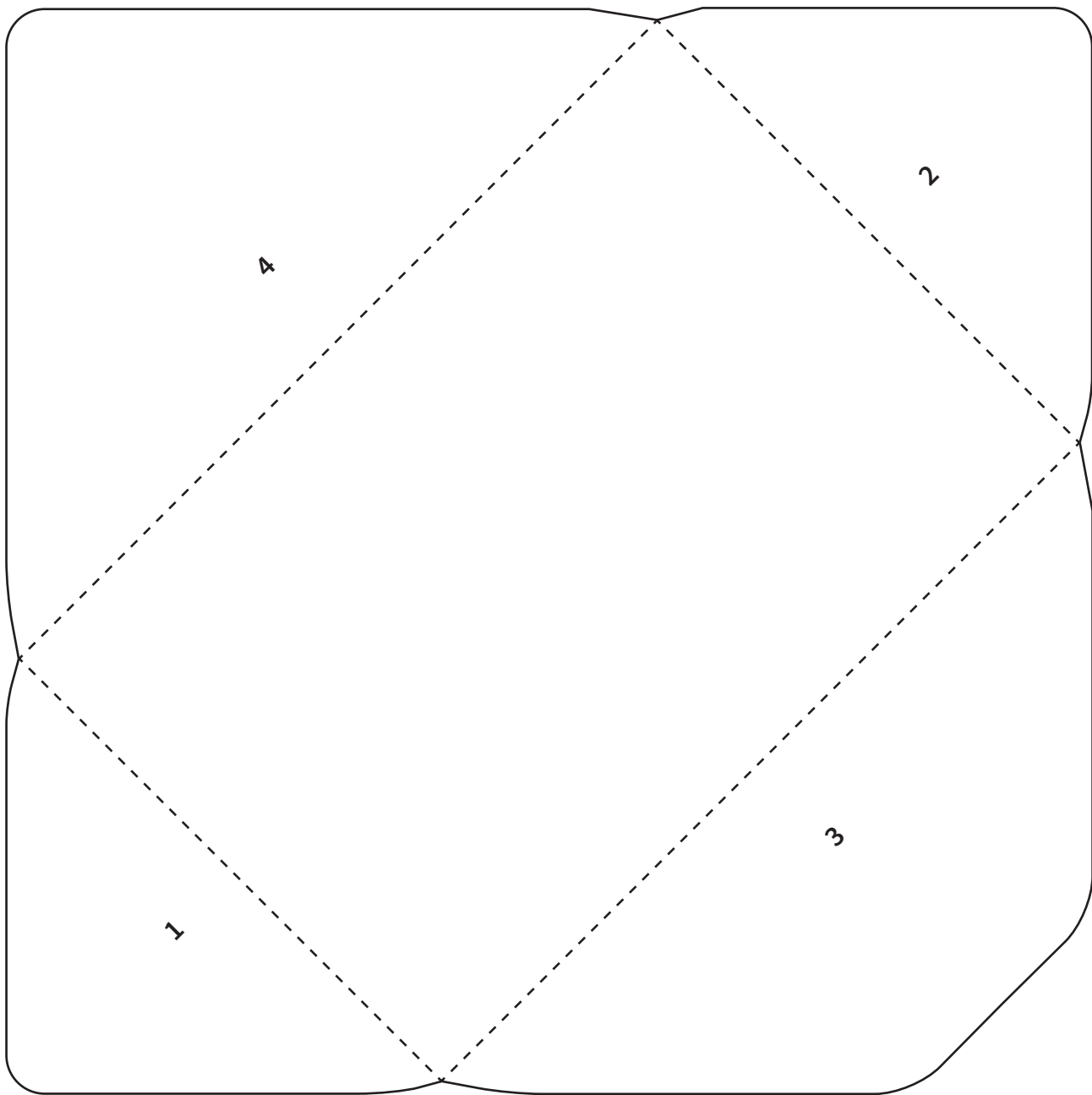
Wer war in den letzten Ferien in einem anderen Land?

.....

Wer macht gerne Fahrradtouren?

.....

# Ein Brief an mich selbst: Schablone für Briefumschläge



## Ein Brief an mich selbst: Bastelanweisung Briefumschlag

### Material:

- Tonkarton (mindestens 21 x 21 cm) für Schablonen
- Papier, z. B. alte Kalenderblätter oder Geschenkpapier in fester Papierqualität (Größe mindestens 21 x 21 cm)
- Schere
- Bleistift
- Klebestift

### So geht's:

1. Die Umschlag-Schablone auf das Papier (Kalenderblatt, Geschenkpapier oder Tonpapier) legen, die Umrisse mit einem Bleistift übertragen und ausschneiden.
2. Anschließend den Umschlag so vor sich legen, dass Seite 3 nach unten zeigt.
3. Seite 3, danach 1 und 2, dann Seite 4 nach innen falten.
4. Seite 1, 2 und 4 wieder aufklappen.
5. Die beiden unteren Ränder von Seite 3 etwa 1 cm breit mit einem Klebestift einstreichen, anschließend die Seiten 1 und 2 nach innen klappen, die jeweils passenden Ränder auf die mit Kleber eingestrichenen Ränder von Seite 3 kleben.

### Variante 1:

Eine eigene Schablone in anderem Format herstellen.

### Variante 2:

Einen gekauften Briefumschlag (beispielsweise C6) nehmen, vorsichtig die geklebten Rändern lösen. Den aufgeklappten Umschlag auf Tonkarton legen oder aufkleben. Mit Bleistift die Umrandungen übertragen und ausschneiden.

## Regeln für gutes Zuhören

1.

**Ich höre aufmerksam zu und interessiere mich für das, was mein:e Gesprächspartner:in erzählt.**

2.

**Ich unterbreche nicht.**

3.

**Ich gebe keine Kommentare und werte nicht.**

4.

**Ab und zu gebe ich in meinen eigenen Worten wieder, was ich verstanden habe:**

- »Habe ich es richtig verstanden, dass du ...«
- »Wenn ich dich richtig verstanden habe, dann ...«

5.

**Ich achte darauf, welche Gefühle ich bei meinem:r Gesprächspartner:in wahrnehme, und kann diese ansprechen:**

- »Ich habe den Eindruck, dass du ... bist.«

6.

**Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich nach.**

7.

**In Konfliktgesprächen gebe ich erst knapp wieder, was mein Gegenüber gesagt hat. Dann sage ich, wie ich über das Thema denke oder wie ich die Situation sehe.**

## »Bin ich ein:e gute:r Zuhörer:in?«

Wie siehst du dich selbst? Kreuze an.

	Die Aussage trifft auf mich ... zu			
	ganz	weitgehend	teilweise	noch nicht
Ich sitze meinem Gesprächspartner zugewandt gegenüber.				
Ich halte Blickkontakt mit meinem Gesprächspartner.				
Ich konzentriere mich auf meinen Gesprächspartner und lasse mich nicht ablenken.				
Ich unterbreche meinen Gesprächspartner nicht durch das Einbringen eigener Ideen oder anderer Themen.				
Ich frage nach, wenn ich mir unsicher bin, ob ich etwas richtig verstanden habe.				
Ich achte auf Gefühlsäußerungen und Meinungen meines Gesprächspartners und frage nach, ob ich diese richtig wahrnehme.				
Gelegentlich fasse ich zusammen, was ich verstanden habe.				
Ich kommentiere die Sichtweise meines Gesprächspartners nicht.				
Innerlich interessiere ich mich für das, was mein Gegenüber mir erzählt.				
Ich respektiere meinen Gesprächspartner und finde es normal, dass er manches anders sieht und beurteilt als ich.				
Im nächsten Gespräch achte ich besonders darauf, dass ich ...				

## Das Ritual der stillen Minute

### Ein Merkblatt für die Lehrkraft

Die »stille Minute« hat zum Ziel, alle Schüler:innen einer Klasse durch einen rituellen Rahmen zur Ruhe kommen zu lassen, indem sie für einen Zeitraum von ein, zwei oder drei Minuten vollständig ruhig sind. Das fällt vielen Kindern nicht leicht. Deshalb sollten sie dazu angeregt werden, eine entspannte Sitzhaltung einzunehmen. Ein zuvor vereinbartes Klangsignal läutet die stille Minute ein.

### Hinführung

*»Setze dich bequem hin. Lege dann den Kopf in deine Arme auf den Tisch. Du kannst die Augen dabei schließen. Wenn du gleich unseren Ton hörst, sei bitte für eine Minute ganz ruhig. Achte darauf, was du dann hörst. Versuche einmal zu spüren, wie lang eine Minute ist.«*

Es sollte Wert darauf gelegt werden, dass die Schüler:innen die beschriebene Haltung einnehmen – das erleichtert das Entspannen und verhindert, dass Mitschüler:innen sich beobachtet fühlen. Als Instrument zur Erzeugung des Klangsignals eignet sich ein Oberton-Klangstab (erhältlich in Musikgeschäften), eine Klangschale oder ein »Regenmacher«.

Da das Ritual der stillen Minute nur wirkt, wenn es konsequent durchgeführt wird, sollte man in der Einführungsphase relativ streng sein und bei störenden Geräuschen wie Lachen oder Reden von vorne beginnen.

### Abschluss

*»Wenn du gleich den Klangstab hörst, ist die Minute um. Versuche, die ruhige Stimmung in dir zu behalten. (Klangstab anschlagen.) Du kannst jetzt deine Augen langsam wieder öffnen. Setze dich allmählich wieder normal hin.«*

Im Anschluss an die stille Minute sollte den Schüler:innen Gelegenheit gegeben werden, von den Geräuschen zu berichten, die sie während der Ruhephase wahrgenommen haben. Die Stimmung im Klassenraum wird sich spürbar entspannen. Anschließend kann wieder gearbeitet werden, konzentrierter und ruhiger als zuvor.

Rituale funktionieren besonders gut, wenn sie regelmäßig durchgeführt werden und in ihrem Ablauf vertraut sind. Deshalb ist es gut, die Anleitung für die »stille Minute« stets ähnlich zu formulieren. Das folgende Merkblatt kann ausgeschnitten und laminiert werden, damit man es im Unterricht als Formulierungshilfe verwenden kann.



### Hinführung

*»Setze dich bequem hin. Lege dann den Kopf in deine Arme auf den Tisch. Du kannst die Augen dabei schließen. Wenn du gleich unseren Ton hörst, sei bitte für eine Minute ganz ruhig. Achte darauf, was du dann hörst. Versuche einmal zu spüren, wie lang eine Minute ist.«*

### Abschluss

*»Wenn du gleich den Klangstab hörst, ist die Minute um. Versuche, die ruhige Stimmung in dir zu behalten. (Klangstab anschlagen.) Du kannst jetzt deine Augen langsam wieder öffnen. Setze dich allmählich wieder normal hin.«*

*(nach Friedrichs 2002, S. 12f.)*

## Aufgabenteilung für Klassenlehrer:innenteams

### 1. Modell: Klassenlehrer:innenteam

Das folgende Konzept wurde für Teams aus zwei gleichberechtigten Klassenlehrer:innen entwickelt.

Klassenlehrer:in A	Klassenlehrer:in B
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Gestaltung der ersten Tage in Jg. 5</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besprechung der Schulordnung und anderer geltender Regeln (etwa: Organisation des Essens in der Mensa, Verhalten in Pausen, Verhalten bei Feuerwarnung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle der offiziellen Adressliste</li> <li>• Anfertigung und Betreuung der Adressliste und Telefonkette auf der Grundlage einer durch die Eltern erstellten Adressliste (Datenschutz)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung des Klassenrats (oder der Klassenlehrer:innenstunde) – möglichst gemeinsam, sonst abwechselnd</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereiten des Klassenraums vor der Übernahme einer neuen Klasse</li> <li>• Unterstützung der Planung und Umsetzung von Ideen der Schüler:innen zur Raumgestaltung</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernentwicklungsgespräche mit Schüler:innen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Aufteilung der Klasse in zwei gleich große Gruppen, jede:r Klassenlehrer:in übernimmt eine Gruppe; jährlicher Wechsel der Gruppen</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitsteilig: Führen von Elterngesprächen (siehe Modell Lernentwicklungsgespräche)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• abwechselnd: Eingabe der Zeugnisnoten</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung von pädagogischen Konferenzen, Klassenkonferenzen und Zeugnis Konferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokollieren der Ergebnisse von Konferenzen auf Klassenebene</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Planung von Wandertagen und Klassenfahrten</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austeilen von Elternbriefen, Einsammeln und Kontrollieren von Zetteln und Geld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit dem Klassenbuchdienst (Namen und Dienste eintragen, Klassenbuchdienst in seine Aufgaben einweisen, Vollständigkeit kontrollieren)</li> </ul>



## 2. Modell: Klassenlehrer:in und Co-Klassenlehrer:in

Das folgende Konzept wurde für den Fall entwickelt, dass es in den Klassen je eine:n Klassenlehrer:in (KL) und eine:n Co-Klassenlehrer:in (Co-KL) gibt. Anliegen ist es, die Klassenlehrer:innen durch eine klare Aufgabenverteilung zu entlasten. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Belastung innerhalb des Kollegiums möglichst gleichmäßig verteilt wird, d. h. jede:r Kolleg:in nur eine Funktion ausübt (Klassenlehrer:in oder Co-Klassenlehrer:in oder Tutor:in in der Oberstufe).

Das Konzept sieht im Kern eine Aufteilung in pädagogisch-beratende Aufgaben (KL) und »logistische« Aufgaben (Co-KL) vor. Natürlich können die Aufgaben auch individuell variieren.

Klassenlehrer:in	Co-Klassenlehrer:in
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Gestaltung der Eingangsphase</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in der Eingangsphase</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besprechung der Schulordnung und anderer geltender Regeln (etwa: Organisation des Essens in der Mensa, Verhalten in Pausen, Verhalten bei Feuerwarnung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung und Betreuung der Adressliste und Telefonkette auf der Grundlage einer durch die Eltern erstellten Adressliste (Datenschutz)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung des Klassenrats (oder der Klassenlehrer:innenstunde)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle der offiziellen Adressliste</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsgespräche mit Schüler:innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austeilen von Elternbriefen, Einsammeln und Kontrollieren von Blättern und Geld</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen von Elterngesprächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingabe der Zeugnisnoten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung von pädagogischen Konferenzen, Klassenkonferenzen und Zeugniskonferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokollieren der Ergebnisse von Konferenzen auf Klassenebene</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung von Wandertagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei Wandertagen und Klassenfahrt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation von Klassenfahrten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit dem Klassenbuchdienst (Namen und Dienste eintragen, Klassenbuchdienst in seine Aufgaben einweisen, Vollständigkeit kontrollieren)</li> </ul>

## Materialliste für Schüler:innen (Klasse 5)

### Das gehört immer in den Ranzen:

- ✓ 1 Füller mit blauer Tinte
- ✓ 1 Tintenkiller
- ✓ 1 Bleistift
- ✓ 1 gutes Radiergummi
- ✓ 1 Anspitzer mit Auffangbehälter
- ✓ 1 Klebestift
- ✓ 1 spitze Schere
- ✓ 2 Textmarker (gelb und grün)
- ✓ Buntstifte (rot, grün, blau, gelb, braun)
- ✓ 1 Geodreieck
- ✓ 1 Postmappe (Sammelmappe DIN A4 für die Elternpost)
- ✓ 1 Schnellhefter mit jeweils etwa 5 gelochten DIN-A4-Blättern (kariert und blanko)
- ✓ 1 Collegenblock, liniert
- ✓ 1 Hausaufgabenheft

### Für die einzelnen Fächer benötigst du:

#### *Deutsch*

- ✓ 1 schmales Ringbuch DIN A4
- ✓ 1 Klassenarbeitsheft DIN A4, liniert (Nr. 25)
- ✓ 1 liniertes Heft DIN A5 (Regelheft, roter Umschlag)

#### *Englisch*

- ✓ 1 Schnellhefter, gelb
- ✓ 2 Hefte DIN A4, liniert (Nr. 25; eins davon für Klassenarbeiten), gelber Umschlag
- ✓ 1 DIN-A5-Heft, liniert, gelber Umschlag
- ✓ 1 Vokabelheft DIN A5, gelber Umschlag

#### *Mathematik*

- ✓ 1 Schnellhefter, blau
- ✓ 1 DIN-A4-Heft, kariert mit breitem Rand (Nr. 26), blauer Umschlag
- ✓ 1 DIN-A4-Heft, kariert (Nr. 28), blauer Umschlag

#### *Geschichte*

- ✓ 1 Schnellhefter, orange

#### *Erdkunde*

- ✓ 1 Schnellhefter, schwarz

#### *Religion/Ethik*

- ✓ 1 Schnellhefter, lila

#### *Biologie*

- ✓ 1 Schnellhefter, grün

#### *Musik*

- ✓ 1 Schnellhefter, hellblau
- ✓ mehrere lose DIN-A4-Blätter mit Notenlinien in einer Klarsichthülle

#### *Kunst*



- ✓ 1 Schnellhefter, weiß
- ✓ 1 Zeichenblock DIN A3
- ✓ 1 Sammelmappe DIN A3
- ✓ 1 Malkasten mit 12 Farben
- ✓ 1 Tube Deckweiß
- ✓ 1 kleiner Schwamm
- ✓ 1 Wassergefäß (nicht aus Glas!)
- ✓ 1 Schuhkarton (zum Aufbewahren der Kunstsachen)
- ✓ je 1 Haarpinsel Nr. 2, Nr. 6 und Nr. 10

#### *Sport*

- ✓ Turnschuhe mit heller Sohle
- ✓ Sporthose und T-Shirt
- ✓ Handtuch, Duschmittel

**Die Hefte und Schnellhefter beschriften wir gemeinsam in der Schule!**

# Hausaufgabengutschein

<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					
<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					
<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					
<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	<p>Liebe:r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem <b>Geburtstag!</b></p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p> <p>_____</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">HA-Gutschein</td> </tr> </table>	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein					

## Begrüßungslied: »If you're happy and you know it«

### »If you're happy and you know it«

*Dieses Lied ist mit Bewegungen verbunden, deshalb wird es im Stehen gesungen. Die Bewegungen stehen jeweils in Klammern.*

1. If you're happy and you know it, clap your hands. *(alle klatschen in die Hände)*  
 If you're happy and you know it, clap your hands.  
 If you're happy and you know it and you really want to show it,  
 if you're happy and you know it, clap your hands.
  
2. If you're happy and you know it, step your feet. *(alle stampfen mit den Füßen)*  
 If you're happy and you know it, step your feet.  
 If you're happy and you know it and you really want to show it,  
 if you're happy and you know it, step your feet.
  
3. If you're happy and you know it, nod your head. *(mehrfaches Kopfnicken)*  
 If you're happy and you know it, nod your head.  
 If you're happy and you know it and you really want to show it,  
 if you're happy and you know it, nod your head.
  
4. If you're happy and you know it, turn around. *(alle drehen sich im Kreis)*  
 If you're happy and you know it, turn around.  
 If you're happy and you know it and you really want to show it,  
 if you're happy and you know it, turn around.
  
5. If you're happy and you know it, say we are. »We are!« *(alle rufen laut: »We are!«)*  
 If you're happy and you know it, say we are. »We are!«  
 If you're happy and you know it and you really want to show it,  
 if you're happy and you know it, say we are. »We are!«

## Schulrallye

### Bitte beachten:

- ▶ Tragt zunächst alle Gruppenmitglieder ein. ....  
.....
- ▶ Lest euch alle Fragen in Ruhe durch, bevor ihr startet!

### Gruppe:

1. Wie ist die Raumnummer unseres Klassenraums? .....
2. Wie viele Räume liegen zwischen unserem Klassenraum und .....
  - a) der nächstgelegenen Mädchentoilette? .....
  - b) der nächstgelegenen Jungentoilette? .....
3. Wo hängt der Vertretungsplan? .....
4. Mit welchem Buchstaben beginnt der Name der ersten Lehrerin, die heute auf dem Vertretungsplan steht? .....
5. Wo ist das Lehrer:innenzimmer? .....
6. Wie viele Türen hat das Lehrer:innenzimmer? .....
7. Wie heißt unser:e Schulleiter:in? .....
8. Wie heißen unsere Sekretärinnen? .....
9. Zu welchen Zeiten hat das Sekretariat für Schüler:innen geöffnet? .....
10. In welchem Stockwerk ist der Kunstraum, in dem ihr in diesem Jahr Unterricht haben werdet? .....
11. Was kostet eine Flasche Apfelschorle in der Cafeteria? .....
12. Wie viele Gläser (à 200 ml) Apfelschorle kann man mit einer Flasche Apfelschorle aus der Cafeteria ungefähr einschenken? .....
13. Wie viele unterschiedliche Gerichte gibt es heute in der Mensa? .....
14. Wie heißt unser Hausmeister und wo hat er seinen Raum? .....
15. Wie viele Sporthallen gibt es in unserer Schule? .....
16. Könnt ihr in unserer Schule Kopien machen? Wenn ja: Wie viel kostet eine Kopie? .....
17. Wo könnt ihr eure Fahrräder abstellen? .....
18. Welcher Platz gefällt euch in dieser Schule am besten? (Jede:r darf einen anderen Platz aussuchen!) .....

## Partnersuche (Eltern)

Suchen Sie bitte zu jeder Frage eine Person, auf die das Merkmal zutrifft. Versuchen Sie, möglichst viele verschiedene Namen auf Ihrem Blatt zu sammeln!

Wer geht gerne ins Kino?  
Ihr:sein aktueller Filmtipp?

.....  
.....

Wer würde gerne mal in einem anderen Land leben? In welchem?

.....  
.....

Wer treibt regelmäßig Sport? Welchen?

.....  
.....

Wer hat ein Lieblingsbuch? Welches?

.....  
.....

Wer wollte als Kind oder Jugendliche:r mal Lehrer:in werden? Für welche Fächer?

.....  
.....

Wer besitzt ein Haustier?  
Welches?

.....  
.....

Wer spielt ein Instrument?  
Welches?

.....  
.....

Wer hat schon mal mit seinen Kindern gezeltet? Wo?

.....  
.....

Wer hat noch Erinnerungen an den Tag ihrer:seiner Einschulung? Woran erinnert sie:er sich?

.....  
.....

Wer hat neben dem Kind in unserer Klasse noch weitere Kinder? Wie heißen sie? Wie alt sind sie?

.....  
.....

Wer ist im gleichen Monat geboren wie Sie?  
In welchem?

.....  
.....

Wer kann auf den Fingern pfeifen?

.....  
.....

## Frühstückssets – Papier marmorieren

### Benötigt werden:

- ein Gefäß, das etwas größer ist als ein DIN-A4-Blatt
- weiße Blätter im Format DIN A4
- Marmorierfarben (erhältlich im Bastelgeschäft)
- Tapetenkleister (aus dem Baumarkt)
- ein Schneebesen (zum Verrühren des Kleisters)
- Wasser
- Schaschlikstäbe
- Raum mit einem Waschbecken und fließendem kaltem Wasser
- Zeitungspapier (als Unterlage für marmorierte Papiere, die zum Trocknen ausgelegt werden)
- Haushaltsrolle
- Laminiergerät und Laminierfolien

### Anleitung:

1. Marmoriergrund herstellen: Verrühren Sie zwei Esslöffel Tapetenleim in zwei Litern kalten Wassers gründlich, am besten mit einem Schneebesen. Wenn Sie mit einer ganzen Klasse marmorieren, sollten Sie die doppelte Menge herstellen (zwei Liter als Vorrat zum Erneuern des Marmoriergrundes in einem weiteren Gefäß).
2. Lassen Sie die Flüssigkeit über Nacht quellen. Vor Arbeitsbeginn muss noch einmal umgerührt werden; falls sich Luftblasen bilden, müssen diese entfernt werden (mit einer Nadel zum Platzen bringen).
3. Nun sind die Kinder an der Reihe. Damit die Werke später eindeutig zuzuordnen sind, schreibt jede:r ihren:seinen Namen mit Bleistift auf eine Seite seines Papiers. Diese Seite wird später die Rückseite des marmorierten Papiers.
4. Man lässt einige Farbtropfen auf die Leimoberfläche tropfen. Für interessante Marmoriereffekte sollten mindestens zwei Farben verwendet werden. Die Tropfen können nebeneinander und in bereits vorhandene Tropfen gesetzt werden.
5. Nun werden die Tropfen der Marmorierfarbe mit einem Schaschlikstab in runden Bewegungen durchzogen, sodass ein Muster entsteht.
6. Das Papier wird vorsichtig auf die Leimfläche gelegt (am besten beginnt man mit der Mitte des Blattes und lässt anschließend die Seiten los). Es bleibt dort liegen, bis es sich mit Farbe vollgesaugt hat (erkennbar daran, dass das Papier leicht durchsichtig wirkt).
7. Anschließend wird das Papier vorsichtig vom Marmoriergrund abgehoben und sofort unter fließendem Wasser vom Tapetenleim befreit.
8. Nun wird das marmorierte Papier zum Trocknen ausgelegt.
9. Vor dem Marmorieren des nächsten Blattes sollten die noch auf dem Marmoriergrund vorhandenen Farbrückstände mit einem Küchentuch entfernt werden.
10. Wenn das Papier getrocknet ist, kann es laminiert werden.

## Steckbrief über sich selbst

Name: .....

Spitzname: .....

Geburtsdatum: .....

Größe: .....

Daran kann man mich gut erkennen: .....

Familie: .....

Meine Lieblingskleidung: .....

Ein Ort, an dem ich gerne bin: .....

Musik, die ich gerne mag: .....

Ein Film, den ich gerne mag: .....

Ein Lieblingsbuch: .....

Meine Hobbys: .....

Mein Lieblingsessen: .....

Mein Lieblingsgetränk: .....

Meine besten Freund:innen: .....

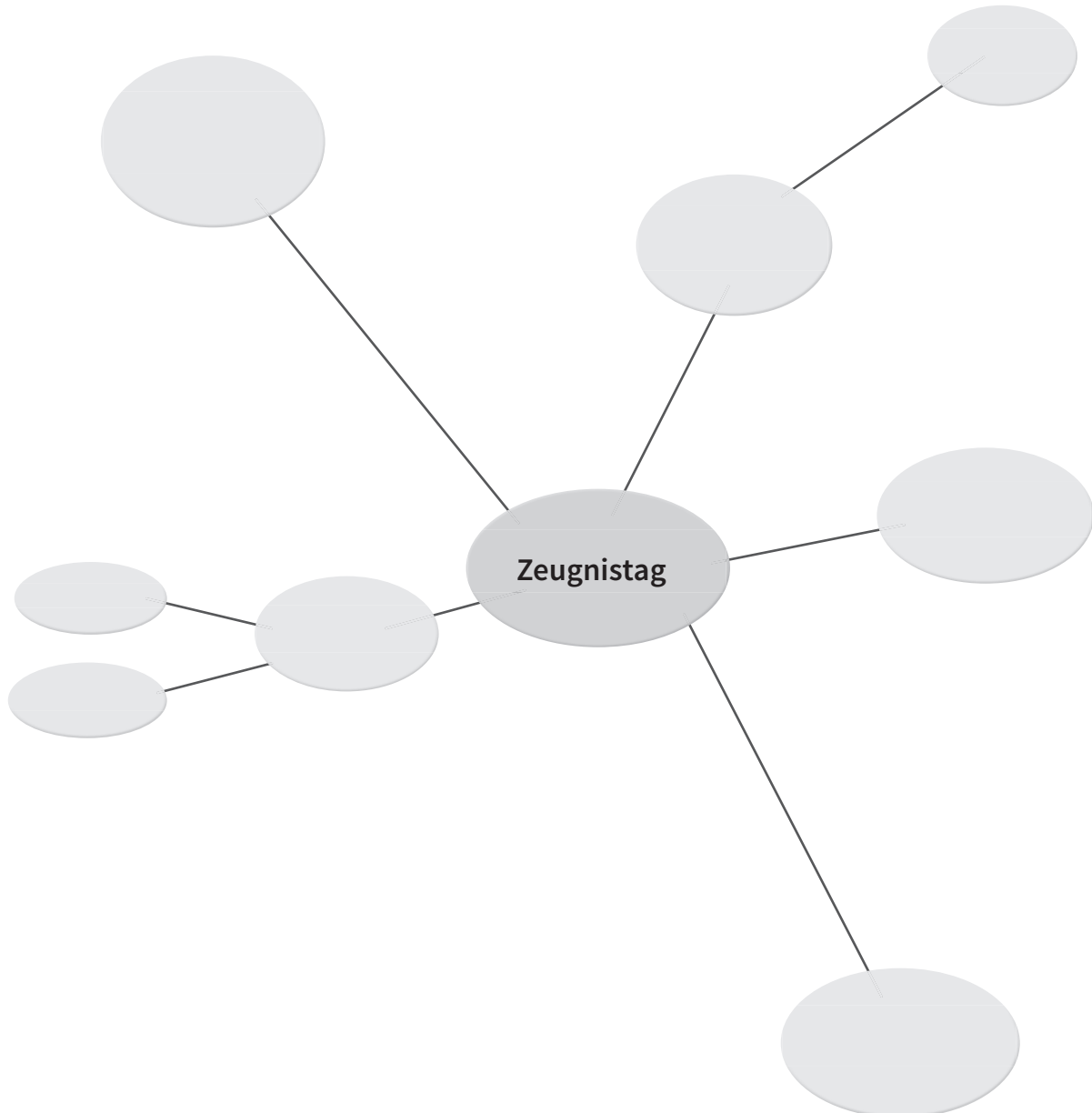
Auf eine einsame Insel würde ich Folgendes mitnehmen: .....

.....  
.....



## Cluster »Zeugnistag«

Aufgabe: Was fällt dir zum Begriff »Zeugnistag« ein?  
Notiere stichwortartig **alles**, was dir durch den Kopf geht.  
Ergänze die Kreise und Verbindungslinien.



## Ein eigener Text zum Thema »Zeugnistag«

Stell dir vor, du schreibst einen Text zum Thema »Zeugnistag«.

- a) Welche Textsorte (Kurzgeschichte, Roman, Gedicht, Lied, Bericht, Zeitungsreportage, Theatertext, ...) würdest du wählen? Was spricht für diese Textsorte?

---

---

---

---

---

---

- b) Wovon könnte dein Text handeln? Welche Geschichte würdest du erzählen? Aus wessen Perspektive würdest du schreiben?

---

---

---

---

---

---

- c) Wenn du anschließend noch Zeit hast,
- dann entwerfe eine Gliederung für einen Text mit dem Titel »Zeugnistag« oder
  - verfasse einen eigenen Text mit der Überschrift »Zeugnistag«.

---

---

---

---

---

---

## Der Beginn des Lieds »Zeugnistag« – Schreibauftrag

Der Beginn des Lieds »Zeugnistag« von Reinhard Mey – Wie geht es weiter?

1. Lies den Liedanfang aufmerksam. Welchen Eindruck erhält man als Leser:in von dem Kind, das von sich erzählt? Halte deine Ergebnisse in einer kurzen Charakterisierung fest.
2. Bearbeite anschließend **mindestens** einen der folgenden Arbeitsaufträge:
  - a) Schreibe den Text zu Ende.
  - b) Notiere, was dem Kind in dieser Situation durch den Kopf geht. Du kannst deine Gedanken z. B. in eine Denkblase schreiben, als Tagebucheintrag oder als inneren Monolog formulieren. Wenn du möchtest, kannst du das Kind außerdem auch zeichnen.
  - c) Versuche, dich in die Mutter oder den Vater hineinzusetzen. Was geht den Eltern in dieser Situation so alles durch den Kopf? Gib diese Gedanken in einem inneren Monolog wieder.
  - d) Für Gruppen (etwa vier Schüler:innen): Spielt die Szene und entwickelt dabei einen passenden Schluss.

### **Zeugnistag (Reinhard Mey)**

Ich denke, ich muss so zwölf Jahre alt gewesen sein,

[...]

Mein Vater nahm das Zeugnis in die Hand und sah mich an ...

(Der vollständige Liedtext zum Lied »Zeugnistag« findet sich im Internet).

## Das Ende des Lieds – eigene Meinung

### Reinhard Meys Lied »Zeugnistag« – ein guter Schluss?

Nun kennst du das Lied zum »Zeugnistag« von Reinhard Mey. Wie gefällt dir der Schluss? Reinhard Mey singt: »Ich weiß nicht, ob es Rechtens war, daß meine Eltern mich da rausholten« – wie siehst du das?

Formuliere deine Meinung, indem du eine der folgenden Aufgaben bearbeitest.

#### 1. Aus deiner eigenen Sicht:

Schreibe einen Brief an die Mutter oder den Vater, von denen im Lied erzählt wird. Erkläre der Mutter/dem Vater, wie du ihr:sein Verhalten findest – und warum du so denkst.

#### 2. Aus Sicht des Kindes:

Stelle dir vor: In der Situation beim Schulleiter war das Kind erst einmal sprachlos. Abends sitzt es in seinem Zimmer und hat das Bedürfnis, den Eltern zu sagen, wie es ihr Verhalten fand. Deshalb schreibt es einen Brief. Schreibe diesen Brief.

##### *Alternative 1:*

Schreibe einen Tagebucheintrag aus Sicht des Kindes. Gehe dabei auf die Gefühle ein, die das Kind vor, während und nach dem Ereignis hatte.

##### *Alternative 2 (für eine Kleingruppe von zwei Schüler:innen):*

Stelle dir vor, wie das Kind seinem:r besten Freund:in von dem Vorfall erzählt. Spielt diese Szene oder schreibt einen Brief an den:die Freund:in.

#### 3. Aus unterschiedlichen Perspektiven (GA):

Die Schüler:innenzeitung hat aus gut unterrichteter Quelle von dem Vorfall erfahren. Der Herausgeber:innenkreis findet den Fall so interessant, dass beschlossen wird, darüber zu berichten. Zwei Redakteur:innen übernehmen die Aufgabe, Interviews zu führen.

- a) Überlegt euch: Welche Personen sollen befragt werden?
- b) Entwickelt Leitfragen (wichtige Themen, die im Interview angesprochen werden sollten). Bedenkt dabei: Nicht jede Frage eignet sich für jede:n Informant:in!
- c) Überlegt, welche Rollen es in eurem »Projekt« gibt, und verteilt diese.
- d) Führt die Interviews. Versucht, euch wirklich in eure Rollen hineinzusetzen und diese ernsthaft zu vertreten! Ihr könnt die Interviews schriftlich festhalten oder digital aufnehmen.

## Zusatzaufgaben zum Lied »Zeugnistag«

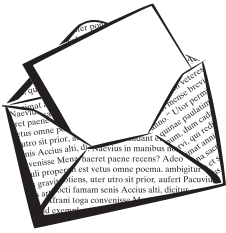
### 1. Die Szene auf die Bühne bringen (Gruppenarbeit für 4–5 Schüler:innen)

Spielt die Szene nach. Das Lied erzählt die Situation in wenigen Versen – lasst eure Fantasie spielen und erweitert die Handlung! Vermutlich hilft es euch, wenn ihr die Szene zunächst spontan spielt (improvisiert), dann in Stichworten festhaltet, welche Ideen und Formulierungen euch gut gefallen, und dann die fertige Szene einübt. Eine:r von euch sollte die Rolle des:r Regisseur:in übernehmen.

### 2. Biografischer Hintergrund

Recherchiert im Internet über den Sänger Reinhard Mey. Welche Stationen seines Lebens haltet ihr für besonders wichtig? Welchen Eindruck erhaltet ihr von ihm als Mensch und Musiker?

## Brief aus der Zukunft (Lehrerin)



Stell dir vor: Es ist das Jahr 20..... . Du bist inzwischen ..... Jahre alt. Die Zeit in der Klasse ..... liegt weit hinter dir und ist schon fast in Vergessenheit geraten. Da erreicht dich ein Brief deiner alten Klassenlehrerin. Sie schreibt:

Liebe(r) .....

beim Aufräumen bin ich auf alte Fotos gestoßen, etwas vergilbt schon, aber noch gut zu erkennen. Darunter waren Bilder von eurer Einschulung in die .....-Schule. Dabei ist mir aufgefallen: Das ist jetzt genau zwanzig Jahre her - wäre das nicht ein guter Anlass, sich mal wieder zu treffen? Ich bin so gespannt, was ihr alle in der Zwischenzeit gemacht habt!

Bist du zufrieden mit deinem Leben? Wie lebst du? Welchen Beruf hast du erlernt? Wie gefällt dir dein Beruf? Und wie sieht es aus mit deinem Privatleben? Hast du eine Familie gegründet? Was machen deine alten Hobbys? Womit verbringst du deine Zeit?

Was macht dich glücklich, was bereitet dir vielleicht auch Sorgen?

Ich schlage vor, wir machen ein »Ehemaligentreffen«:

Am 24. Juni ab 15<sup>30</sup> Uhr in unserer alten Schule.

Falls du nicht kommen kannst, habe ich eine Bitte: Schreibe mir doch einen Brief, in dem du von dir erzählst - das würde mich sehr freuen!

Viele liebe Grüße von deiner alten Lehrerin

*Du freust dich über die Einladung. Leider kannst du es allerdings beim besten Willen nicht einrichten, zum Klassentreffen zu kommen. Deshalb entschließt du dich, der Bitte nachzukommen und deiner alten Lehrerin einen ausführlichen Brief zu schreiben.*

Beachte: In die erste Lücke der Einführung bitte das aktuelle Jahr plus 20 (Beispiel: im Jahr 2023: 2043) eintragen.

## Brief aus der Zukunft (Lehrer)



Stell dir vor: Es ist das Jahr 20..... . Du bist inzwischen ..... Jahre alt. Die Zeit in der Klasse ..... liegt weit hinter dir und ist schon fast in Vergessenheit geraten. Da erreicht dich ein Brief deines alten Klassenlehrers. Er schreibt:

Liebe(r) .....

beim Aufräumen bin ich auf alte Fotos gestoßen, etwas vergilbt schon, aber noch gut zu erkennen. Darunter waren Bilder von eurer Einschulung in die .....-Schule. Dabei ist mir aufgefallen: Das ist jetzt genau zwanzig Jahre her - wäre das nicht ein guter Anlass, sich mal wieder zu treffen? Ich bin so gespannt, was ihr alle in der Zwischenzeit gemacht habt!

Bist du zufrieden mit deinem Leben? Wie lebst du? Welchen Beruf hast du erlernt? Wie gefällt dir dein Beruf? Und wie sieht es aus mit deinem Privatleben? Hast du eine Familie gegründet? Was machen deine alten Hobbys? Womit verbringst du deine Zeit?

Was macht dich glücklich, was bereitet dir vielleicht auch Sorgen?

Ich schlage vor, wir machen ein »Ehemaligentreffen«:

Am 24. Juni ab 15<sup>30</sup> Uhr in unserer alten Schule.

Falls du nicht kommen kannst, habe ich eine Bitte: Schreibe mir doch einen Brief, in dem du von dir erzählst - das würde mich sehr freuen!

Viele liebe Grüße von deinem alten Klassenlehrer

*Du freust dich über die Einladung. Leider kannst du es allerdings beim besten Willen nicht einrichten, zum Klassentreffen zu kommen. Deshalb entscheidest du dich, der Bitte nachzukommen und deinem alten Lehrer einen ausführlichen Brief zu schreiben.*

Beachte: In die erste Lücke der Einführung bitte das aktuelle Jahr plus 20 (Beispiel: im Jahr 2023: 2043) eintragen.

## Bewertung von Mappen: Selbsteinschätzungsbogen für Schüler:innen

Hast du ...	immer	manchmal	(fast) nie
1. ... alle Arbeitsblätter eingeklebt?	😊	😐	☹️
2. ... alle Arbeitsblätter ausgefüllt bzw. bearbeitet?	😊	😐	☹️
3. ... schriftliche Aufgaben gewissenhaft bearbeitet (überlegt und ausführlich)?	😊	😐	☹️
4. ... deutlich und lesbar geschrieben?	😊	😐	☹️
5. ... auf die richtige Schreibweise geachtet?	😊	😐	☹️
6. ... alle Seiten durchnummeriert?	😊	😐	☹️
7. ... das Datum am Rand notiert?	😊	😐	☹️
8. ... ein Inhaltsverzeichnis erstellt und vollständig geführt?	😊	😐	☹️
9. ... alle Überschriften unterstrichen?	😊	😐	☹️
10. ... ein Lineal benutzt?	😊	😐	☹️
11. ... alle Tafelbilder vollständig abgeschrieben?	😊	😐	☹️
12. ... dir bei der Anfertigung von Zeichnungen Mühe gegeben?	😊	😐	☹️

So wird bewertet: 😊 = 1 Punkt     😐 = ½ Punkt     ☹️ = kein Punkt

Beachte: Wenn du krank bist, dann Sorge dafür, dass du Versäumtes nachholst!

Wenn meine Mappe heute bewertet würde, hätte ich ..... von 12 Punkten erreicht.

In Zukunft achte ich bei der Mappenführung besonders auf Folgendes:

1. ....
2. ....
3. ....



## Bewertung von Mappen: Bewertungsbogen für Lehrer:innen

Hast du ...	immer	manchmal	(fast) nie
1. ... alle Arbeitsblätter eingehftet?	😊	😐	☹️
2. ... alle Arbeitsblätter ausgefüllt bzw. bearbeitet?	😊	😐	☹️
3. ... schriftliche Aufgaben gewissenhaft bearbeitet (überlegt und ausführlich)?	😊	😐	☹️
4. ... deutlich und lesbar geschrieben?	😊	😐	☹️
5. ... auf die richtige Schreibweise geachtet?	😊	😐	☹️
6. ... alle Seiten durchnummeriert?	😊	😐	☹️
7. ... das Datum am Rand notiert?	😊	😐	☹️
8. ... ein Inhaltsverzeichnis erstellt und vollständig geführt?	😊	😐	☹️
9. ... alle Überschriften unterstrichen?	😊	😐	☹️
10. ... ein Lineal benutzt?	😊	😐	☹️
11. ... alle Tafelbilder vollständig abgeschrieben?	😊	😐	☹️
12. ... dir bei der Anfertigung von Zeichnungen Mühe gegeben?	😊	😐	☹️

So wird bewertet: 😊 = 1 Punkt     😐 = ½ Punkt     ☹️ = kein Punkt

Du hast ..... von 12 möglichen Punkten erreicht.

### Zum Gesamteindruck:

- Die Mappe ist prima! Weiter so!
- Die Mappe ist schon recht gut, einiges kannst du noch verbessern.
- Du solltest dich um eine deutlich bessere Mappenführung bemühen.
- Deine Mappe sieht aus, als ob du dir gar keine Mühe gibst. Mach es in Zukunft unbedingt besser!

### Tipp:

In Zukunft solltest du bei der Mappenführung besonders auf Folgendes achten:

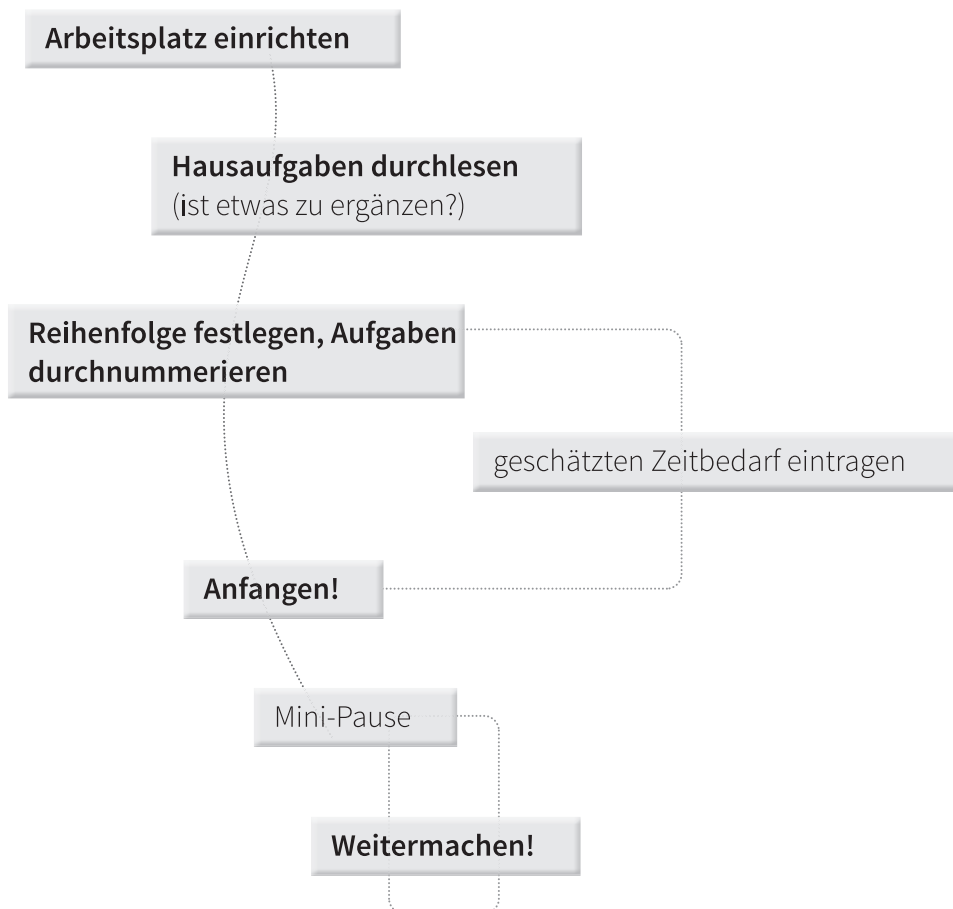
.....

.....

## So klappt's mit den Hausaufgaben!

### Zu Hause

1. Richte deinen Arbeitsplatz ein! Alles, was dich ablenken könnte, hat dort nichts zu suchen. Du brauchst: einen freien Platz, deine Schulsachen, Stifte, ein Glas Wasser.
2. Überlege: Musst du für die Schule noch Weiteres erledigen? Dann trage es in dein Hausaufgabenheft – unter deine bereits notierten Hausaufgaben – ein.  
Englischvokabeln Unit 2 wiederholen (Test Freitag)
3. In welcher Reihenfolge möchtest du die Aufgaben erledigen? Nummeriere die Aufgaben durch.  
*2 gute Tipps:*
  - Beginne mit einer Aufgabe, die dir Spaß macht.
  - Wechsle zwischen Aufgaben, die du gerne machst, und solchen, die dir schwerer fallen, ab.
4. Lege dir nun alles zurecht, was du für die Hausaufgaben benötigst.
5. Jetzt kann es losgehen!



**Tipp: Werde dein:e eigene:r Zeitmanager:in!**

Trödelst du gerne? Dann werde zu deinem eigenen Zeitmanager!

Das geht so:

Trage hinter jeder Hausaufgabe ein, wie lange du dafür vermutlich benötigen wirst. Verwende dafür einen bunten Stift, dann hast du einen besseren Überblick.

Zähle die Zeitangaben für alle Hausaufgaben, die du an diesem Tag erledigen wirst, zusammen.

Stoppe die Zeit, die du tatsächlich für die Hausaufgaben benötigst, und vergleiche.

Was beobachtest du? Wann arbeitest du schneller, wann langsamer als gedacht? Je länger du als Zeitmanager:in arbeitest, desto genauer werden deine Schätzungen!

Tag, Datum			
Fach	Hausaufgabe	Zeitbedarf?	Zeit

**Beispiel:**

Montag, 12.6.2023			
Fach	Hausaufgabe	Zeitbedarf?	Zeit
E	Workbook p. 23, No. 2	10 min	8 min
D	Arbeitsblatt 2 (Steigerung des Adjektivs)	10 min	13 min
Kunst	Bild zu Ende malen. Tuschkasten mitbringen.		

**Achtung:** Vergiss die Pausen nicht – spätestens nach 15 Minuten ist eine kurze Pause dran, 1–2 Minuten lang – anschließend kannst du dich wieder besser konzentrieren!

**Tipps für die Minutenpause**

15 Kniebeugen

Fenster öffnen  
und tief  
durchatmen

ein Lied  
singen

ein Glas  
Wasser trinken

jonglieren

eine Treppe  
dreimal hoch- und  
runterlaufen

## Adressliste und Einverständniserklärung der Eltern

Bitte tragen Sie sich auf der Liste ein, wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten auf einer Klassenliste einverstanden sind. Mit der Unterschrift bestätigen Sie Ihr Einverständnis. Die Veröffentlichung der Daten findet im Rahmen des Austausches in der Klasse statt.

Nr.	Name	Adresse	Telefon	E-Mail	Unterschrift
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					

## Beobachtungsbogen

für .....

Datum: .....

Mündlich: .....

Arbeitsverhalten (AV): .....

Sozialverhalten (SV): .....

Datum: .....

Mündlich: .....

Arbeitsverhalten (AV): .....

Sozialverhalten (SV): .....

Datum: .....

Mündlich: .....

Arbeitsverhalten (AV): .....

Sozialverhalten (SV): .....

Datum: .....

Mündlich: .....

Arbeitsverhalten (AV): .....

Sozialverhalten (SV): .....

## Ämterliste

Zu unterscheiden sind »feste Ämter« (die Kinder für einen Zeitraum von einem Vierteljahr bis einem Jahr innehaben, vor allem: Klassensprecher:innen, Klassenbuchdienst) und »wechselnde Ämter«.

### Beispiele für wechselnde Ämter

1. Aufgaben im Klassenrat
  - Klassenratsleitung (Vorsitzende:r und Stellvertreter:in)
  - Protokollant:in
  - Zeitwächter:innen
  - 2 Regelwächter:innen
  - 2 Beobachter:innen
2. Austeildienst (ist für das Austeilen und Einsammeln von Zetteln etc. zuständig)
3. Materialsammler:innen (sammeln ausgeteilte Materialien für kranke Kinder ein)
4. Tafeldienst
5. Fegedienst
6. »Kalender-Dienst« (trägt wichtige Termine, für alle sichtbar, ein: Klassenarbeitstermine, Ausflüge ...)
7. Blumendienst
8. Klassenschrankdienst (erhält den Schlüssel des Klassenschrankes, schließt diesen bei Bedarf auf, räumt den Klassenschrank regelmäßig auf)
9. Klassenbücherei-Dienst (verwaltet die Klassenbücherei, katalogisiert neue Bücher, führt eine Liste über entlehene und zurückgegebene Bücher, sammelt Vorschläge für Anschaffungen)
10. Fünf-Minuten-Dienst (teilt am Anfang der Deutschstunde »Fünf-Minuten-Hefte« aus, in die die Kinder die ersten fünf Minuten der Deutschstunde reinschreiben können, was sie wollen)

*Die »wechselnden Ämter« werden, wie der Name es sagt, regelmäßig gewechselt. Auf diese Weise übernehmen alle Kinder Verantwortung für ihre Klasse. Bewährt hat es sich, die Ämter alle zwei Wochen zu wechseln. Dabei geben die aktuellen Amtsträger:innen ihr Amt weiter, Jungen an Mädchen, Mädchen an Jungen. Allerdings ist vorrangig, dass jede:r die Möglichkeit hat, dranzukommen – erst wenn alle (die wollen) das Amt ausgeübt haben, darf jemand ein zweites Mal in das betreffende Amt gewählt werden.*

## Informationen sexualisierte Gewalt

### Begriffsklärung: Formen und Definitionen sexualisierter Gewalt

Unter *sexuellem Kindesmissbrauch* oder *sexueller Gewalt* wird allgemein jede sexuelle Handlung verstanden, »die an Kindern und Jugendlichen gegen deren Willen vorgenommen wird oder der sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wesentlich zustimmen können. Bei unter 14-Jährigen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sie sexuellen Handlungen nicht zustimmen können – sie sind immer als sexuelle Gewalt zu werten, selbst wenn ein Kind damit einverstanden wäre« (UBSKM 2022). Bei dieser sozialwissenschaftlichen Definition ist unerheblich, ob es sich um Handlungen handelt, die strafrechtlich relevant sind. Dabei wird unterschieden zwischen

**Hands-on-Taten:** sexuelle Handlungen am Körper des Kindes (hands-on) wie Zungenküsse oder Manipulationen der Genitalien, auch schwere Formen sexueller Gewalt wie orale, vaginale und anale Penetration.

**Hands-off-Taten:** z. B. exhibitionistische Handlungen bzw. Masturbation vor einem Kind, das gezielte Zeigen pornografischer Abbildungen oder die Aufforderung, das Kind bzw. die:der Jugendliche solle sexuelle Handlungen an sich vornehmen (pornografische Fotos oder Filme, auch vor der Webcam).

**Sexualisierte Gewalt:** Alternativer Begriff für »sexueller Missbrauch«, der geprägt wurde, weil der Terminus »Missbrauch« suggerieren könnte, es gebe auch einen legitimen »sexuellen Gebrauch«. Die Bezeichnung »sexualisierte Gewalt« bezieht sich auf alle Formen der Verletzung der Intimsphäre (neben den unter »sexueller Missbrauch« genannten Handlungen etwa: vulgäre Beleidigungen, leichtere Formen von Voyeurismus, Exhibitionismus, unangenehme körperliche Berührungen).

**Sexueller Übergriff:** »jede absichtlich und vom Opfer als in solcher Weise die Intimsphäre verletzend erlebte Handlung« (Hessisches Kultusministerium 2020, S. 21), z. B. verbale Belästigungen mit sexuellen Anspielungen, voyeuristisches Betrachten des kindlichen oder jugendlichen Körpers, (nur scheinbar unabsichtliche) flüchtige Berührungen von Brust oder Genitalbereich.

**Grenzverletzungen:** versehentliches oder absichtliches Ignorieren der Rechte von Mädchen und Jungen auf Selbstbestimmung und Privatsphäre, z. B. durch einmaliges oder wiederholtes Missachten der körperlichen Grenzen, eines respektvollen Umgangsstils (etwa durch öffentliches Bloßstellen) oder der Schamgrenzen in unterschiedlichen Kulturen.

**Cybergrooming:** Anbahnung sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen im Internet, in der Regel unter Ausnutzung von Unbedarftheit und mangelndem Risikobewusstsein der Opfer. Die Täter:innen sprechen Minderjährige im Internet an und versuchen, »ein Vertrauens- oder Abhängigkeitsverhältnis herzustellen, um ihre Opfer manipulieren und kontrollieren zu können« (<https://www.klicksafe.de/cybergrooming>, dort finden sich ausführliche Informationen unter anderem zur Prävention).

**Missbräuchliches Sexting:** ungewollte Verbreitung von Filmen oder Fotos von Heranwachsenden mit selbstgefertigten sexuellen Darstellungen von sich selbst.

### **Sanktionen sexualisierter Gewalt**

**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 180; 182–184 StGB):** Sexuellen Missbrauch an Schutzbefohlenen als Straftat begeht, wer »an einer Person unter 16 Jahren, die ihm zur Erziehung oder Ausbildung anvertraut ist, sexuelle Handlungen vornimmt oder von ihr an sich vornehmen lässt« (Hessisches Kultusministerium 2020, S. 20). »Zur Erziehung oder Ausbildung anvertraut« bezieht sich seit 2015 auf alle Kinder und Jugendlichen, die an derselben Schule sind wie die Lehrkraft. Bereits »ein sexueller Übergriff gegen den erkennbaren Willen einer anderen Person« ist strafbar (Neufassung § 177 StGB von 2016). Seit 2018 ist auch sexuelle Belästigung, definiert als »in sexuell bestimmter Weise körperlich berührt und dadurch belästigt«, strafbar (§ 184i StGB).

**Cybergrooming** ist bei unter 14-Jährigen Personen verboten (§ 176, Abs. 4, Nr. 3 StGB) und wird mit Freiheitsstrafen von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

*(Die Informationen stammen insbesondere aus folgenden Quellen: UBSKM 2022 und HKM 2020, S. 20 f.)*



## Lerntagebuch

für die Woche vom ..... bis .....

1. Was hat dir in dieser Woche besonders viel Freude gemacht? Warum?

.....  
.....

2. Gibt es eine Aufgabe, die du im Unterricht besonders gerne bearbeitet hast? Welche?

.....  
.....

3. Welche Aufgabe ist dir in dieser Woche schwergefallen? Hast du sie trotzdem bearbeitet? Wie? (Methode, Hilfsperson, Material?)

.....  
.....

4. Bei welcher Aufgabe hast du dich besonders angestrengt?

.....  
.....

5. Wie hast du dich danach gefühlt? Weißt du, warum?

.....  
.....

6. Bist du mit deiner Arbeit in der letzten Woche zufrieden?

.....

7. Gibt es etwas, das du in der nächsten Woche noch besser machen kannst?

.....

8. Brauchst du bei einer Aufgabe oder Arbeit Hilfe? Wobei?

.....  
.....

# Logbuch

Datum: ..... bis .....

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
besondere Termine:					

Fächer	Aufgaben	bis zum	erledigt
<b>Deutsch</b>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Englisch</b>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Mathematik</b>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Nr. der  
Schreibanregung

**Reflexion**  
Schreibe in ganzen Sätzen

	<div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div>
--	--

<i>S = Selbsteinschätzung</i> <i>F = Fremdeinschätzung von .....</i>	immer	überwie- gend	selten	nie
Ich hatte die Arbeitsmaterialien vollständig dabei.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F
Ich habe mich angestrengt, meine Ziele zu erreichen.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F
Ich habe die Lernzeiten für meinen Lernerfolg genutzt.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F
Ich habe erfolgreich mit anderen zusammengearbeitet.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F
Ich habe Rücksicht auf das Verhalten anderer genommen.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F
Ich habe mich freundlich und hilfsbereit gezeigt.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F
Ich habe Vereinbarungen und Regeln eingehalten.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F

Bemerkungen Lehrer:innen / Erziehungsberechtigte	
<div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div> <div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div>	
gesehen am _____	Unterschrift einer:s Erziehungsberechtigten _____

## Mein Portfolio

Liebe:r .....

»Mein Portfolio«? Vermutlich weißt du im Moment noch nicht so recht, was du unter diesem Titel verstehen sollst. Ich möchte es dir erklären.

Ein Portfolio ist eine Sammlung von wichtigen Arbeiten, von Texten, Zeichnungen, Gedanken, Tests und anderem mehr. Der Titel »Mein Portfolio« bedeutet, dass du selbst eine solche Sammlung zusammenstellst.

Dadurch, dass du selbst deine Portfoliosammlung gestalten kannst, hast du die Chance, »gesammelt« zu betrachten, was dir schon alles gelungen ist und wo du dich weiterentwickelt hast.

Die Materialien, die du sammelst, schauen wir uns am Ende einmal gemeinsam an, damit auch ich staunen kann! Wir beide haben dann eine Grundlage mehr, um zu sehen, wo du dich weiterentwickelt hast, und können überlegen, woran du in Zukunft besonders weiterarbeiten solltest.

Damit du eine Vorstellung davon hast, welche Dinge du in deinem Portfolio sammeln kannst, findest du auf dem folgenden Blatt das Inhaltsverzeichnis für deine Portfolio-Sammlung.

Bitte gehe folgendermaßen vor:

1. Lies dir das Inhaltsverzeichnis genau durch. Du kannst immer nachfragen, wenn du etwas nicht verstanden hast.
2. Was du in deine Portfoliomappe legst, trägst du bitte als Titel in das Inhaltsverzeichnis mit Bleistift ein.
3. Im Laufe der Wochen wählst du immer mal wieder etwas für dein Portfolio aus, legst es hinein und trägst den Titel ein.
4. Es ist auch möglich, dass du eine Arbeit, die du schon in dein Portfolio aufgenommen hast, wieder herausnimmst und durch eine andere ersetzt.
5. Deine Sammlung »Mein Portfolio« werden wir ab und zu gemeinsam anschauen und besprechen.
6. Dein Portfolio wird eine Grundlage von mehreren für das Lernentwicklungsgespräch sein, das wir gemeinsam mit deiner Mutter oder deinem Vater führen werden.

Viel Freude beim Erstellen deines Portfolios!

## Portfolio

**Inhaltsverzeichnis »Mein Portfolio« für die Zeit vom ..... bis .....**

1. Meine Arbeiten und Texte, die mir besonders gut gefallen:

.....  
.....

2. Eine oder wenige Arbeiten, die ich nicht so gelungen finde:

.....  
.....

3. Arbeiten, die zeigen, dass ich Fortschritte gemacht habe:

.....  
.....

4. Ein Problem, das ich gelöst habe:

.....  
.....

5. Bilder und Zeichnungen, die für mich besonders wichtig sind:

.....  
.....

6. Leistungsnachweise (Arbeiten oder Kopien von Arbeiten):

.....  
.....

7. Themen und andere Gedanken, die mich gerade beschäftigen:

.....  
.....

# Wochenplan (allgemein)

für die Zeit vom ..... bis .....

Name: .....

**Themen:**

PFLICHTAUFGABEN	Erledigt am ...	»Kontrolliert« <small>(vorgetragen/gezeigt/besprochen ...)</small>
		(L)
WAHLAUFGABEN		

(L) bedeutet: Es gibt ein Lösungsblatt!

**Selbsteinschätzung der Arbeit mit dem Wochenplan:**

Ich bin in dieser Woche ☺ zufrieden    ☹ nicht ganz zufrieden    ☹ unzufrieden,  
weil, .....

**Einige Regeln zur Wochenplanarbeit:**

- Versuche, die Aufgaben zunächst ohne fremde Hilfe zu verstehen. Wenn dir das nicht gelingt: Frage eine:n Mitschüler:in. Wenn auch das nicht reicht, erkläre ich es dir gerne!
- Notiere immer, wann du eine Aufgabe bearbeitet hast (Spalte »erledigt am«).
- Bitte immer eine:n Mitschüler:in, dass sie:er deine Arbeit kontrolliert – sie:er unterschreibt anschließend in der Spalte »kontrolliert«.
- Du darfst selbst entscheiden, welche Aufgaben du in der Schule und welche du zu Hause bearbeitest – notiere bitte, welche Aufgaben du als Hausaufgabe gemacht hast (in der Spalte: »Erledigt am« Datum eintragen und Bemerkung »HA«).



## Checkliste »Ich packe meinen Ranzen«

Datum: Woche vom ..... bis .....

Name: .....

Packe deinen Ranzen immer gleich nach den Hausaufgaben!  
Kreuze in der Tabelle an, was du erledigt hast.

	MO	DI	MI	DO	SO
Vor den Hausaufgaben habe ich alle Bücher und Hefte aus dem Ranzen ausgeräumt.					
Alles, was ich morgen nicht benötige, habe ich ins Regal an seinen Platz gestellt/gelegt.					
Ich habe in der Postmappe nachgesehen, ob sie Zettel für meine Eltern enthält, und diese abgegeben.					
Lose Blätter habe ich in meine Mappen eingeklebt.					
Ich habe mit Stundenplan und Hausheft kontrolliert, ob ich alle Hausaufgaben für den nächsten Tag erledigt habe.					
Ich habe im Hausheft nachgesehen, ob ich morgen etwas Besonderes mitbringen muss, und es zurechtgelegt.					
Ich habe mein Etui kontrolliert – darin befinden sich: ✓ Füller, Ersatzpatronen ✓ 2 Bleistifte ✓ Buntstifte und/oder Filzstifte ✓ Klebestift ✓ Radiergummi, Anspitzer ✓ Schere ✓ ein Lineal und/oder Geodreieck					
Ich habe einen Schreibblock und einen Block mit kariertem Papier zurechtgelegt.					
Ich habe mit meinem Stundenplan kontrolliert, welche Fächer ich morgen habe, und alle Hefte, Mappen und Bücher dafür bereitgelegt.					
Ich habe alles, was ich bereitgelegt habe, in den Ranzen gepackt.					
Ich habe meine Bleistifte und Buntstifte angespitzt.					
Unterschrift (dafür musst du das Blatt um 90° drehen):					



## Die »Entspann-dich-Uhr«

Es ist unbestritten: Lernen ist darauf angewiesen, dass auf konzentrierte Phasen Entspannung folgt. Manchmal reicht es, die Fenster zu öffnen, sich im Stehen zu räkeln und »dynamisch« auf den Stuhl zu setzen. Oft braucht es ein paar Minuten, die Abstand schaffen zum kognitiven Arbeiten. Diese 2- bis 5-minütigen Entspannungszeiten können ganz unterschiedlich gestaltet werden: als Bewegung, als Entspannungsübungen oder Konzentrationsspiele, die losgelöst sind von den Inhalten und Arbeitsformen der Arbeitsphasen.

Als Lehrkraft ist es allerdings herausfordernd, immer eine passende Bewegung oder Entspannung parat zu haben, wenn man merkt: Die Klasse braucht mal wieder ein »Gegengewicht« zur Anspannung.

Deshalb ist die Idee der »Entspann-dich-Uhr« entstanden (vgl. Friedrichs 2020). Die Uhr ist noch unfertig: Statt Ziffern werden am Rand Symbole für Übungen aufgeklebt, die für Ihre Klasse passen. Eine Auswahl an Symbolen mit Erläuterungen (»Spielanleitungen«) finden Sie ebenso wie die Vorlage für Uhr und Zeiger.

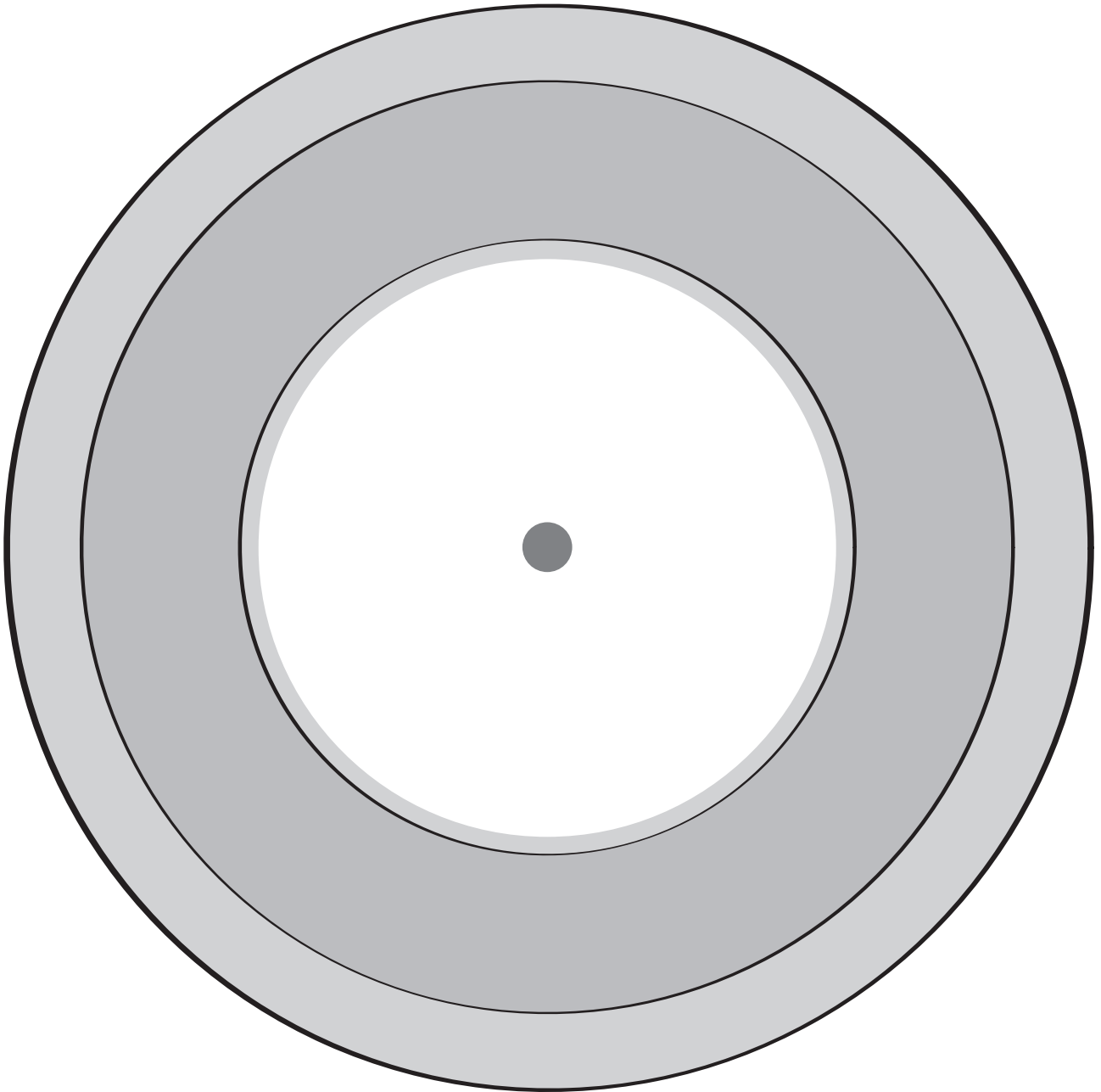
Vorgegeben ist auf der Uhr lediglich ein Joker – zeigt der Zeiger auf diesen, dann können die Kinder eine eigene Idee vorschlagen.

Kinder haben Spaß daran, mitzubestimmen, welche Bewegung, Entspannungs- oder Konzentrationsübung jeweils durchgeführt wird. Deshalb darf, wenn es Zeit für eine Entspannung ist, ein Kind den Zeiger auf ein Symbol stellen. Diese Rolle rotiert, sodass jede:r mal drankommt.

### Anfertigen der Entspann-dich-Uhr: So geht's:

- **»Ziffernblatt«:** fester Tonkarton im Format DIN A2 oder A3: Kreis ausschneiden oder ein rechteckiges bzw. quadratisches Papier verwenden
- mit Überschrift: am oberen Rand »Unsere Entspann-dich-Uhr« als Überschrift schreiben
- **Zeiger:** aus festem Tonkarton einen Zeiger anfertigen oder: Zeiger aus der Vorlage ausdrucken, ausschneiden und laminieren; Zeiger in der Mitte der Uhr mithilfe einer Beutelklammer befestigen
- **Übungen:** gemeinsam mit der Klasse ca. acht bis zwölf abwechslungsreiche Übungen/passende Symbolkarten auswählen und anstelle von Ziffern auf die Uhr kleben; für eigene Bewegungsideen können Symbole von den Kindern selbst gemalt werden

## Die »Entspann-dich-Uhr« – »Ziffernblatt«



## Die »Entspann-dich-Uhr« – Zeiger



## Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen



Joker

© istock/redchocolate



Bewegen mit  
meinem Spiegelbild

© gettyimages/appluzr



Simon says

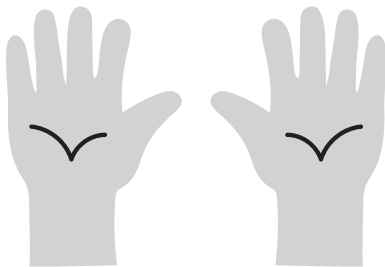
© istock/redchocolate



Moin!

Moin, ich heiß Hannes

© istock/redchocolate



Fingerfangen

© gettyimages/miakiev



»Moin, Moin, Moin, Moin«  
(Klatschkanon)

© gettyimages/miakiev

## Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen

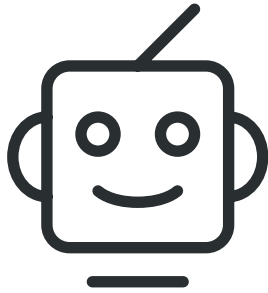


Synchron hinsetzen

© istock/VectorHotShot

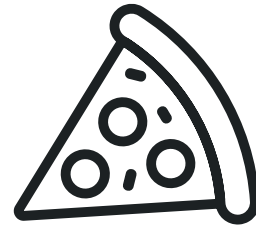
20

Blind bis 20 zählen



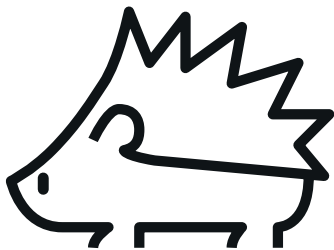
Das Roboter-Spiel

© istock/RLT\_images



»Pizza backen«  
(Rückenmassage)

© istock/srambo182



Igelballmassage

© gettyimages/Panuwach



Musikmalen

© gettyimages/Rakdee

## Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen



Die stille Minute

© istock/victor



Händeticken

© gettyimages/Maksim Ankuda

## Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen

### Bewegungs-, Konzentrations- und Entspannungsuhr – »Spielanleitungen« für die Grundschule

#### Bewegen mit meinem Spiegelbild

Das Spiegeln von Haltung und Mimik sowie von Bewegungen eines Gegenübers gehört zu den Grundübungen der Theaterpädagogik. Es eignet sich auch als eine unkomplizierte Übung für kurze Bewegungspausen.

Zwei Kinder stellen sich gegenüber. Eins der beiden übernimmt die Rolle des Spiegels (B), das andere steht quasi vor dem Spiegel (A): Kind B versucht, die Bewegungen seines Gegenübers möglichst genau mitzumachen, synchron. Dafür ist es wichtig, dass Kind A sich langsam bewegt und auf sein Spiegelbild achtet.

Bei dieser Übung vollziehen die Schüler:innen ständig kleinere und größere Bewegungen am Platz und sind hochkonzentriert auf das Spiel. Die Übung lässt sich aufgrund der Bewegung am Platz ohne größere Umbauarbeiten im Klassenzimmer durchführen.

#### Simon says

Ein:e Schüler:in stellt sich vor die Klasse – er:sie ist »Simon«. Als Spielleitung gibt er:sie Bewegungen vor, z. B.: Somin says: »Touch your nose«. Die Spielenden dürfen die Bewegung nur ausführen, wenn zu Beginn des Satzes »Simon says« gesagt wird. Fehlt diese Einleitungsformel und bewegt sich ein:e Schüler:in trotzdem, scheidet er:sie aus.

#### Moin, ich heiß Hannes

Die folgende Übung benötigt wenig Zeit (etwa drei Minuten) und wird am Platz auf dem Stuhl durchgeführt. Sie ist lustig bis albern – und sie aktiviert!

Alle setzen sich auf die vordere Kante des Stuhles und wippen rhythmisch mit den Beinen, sodass die Füße einen Takt vorgeben. Es kann helfen, zu Beginn mitzuzählen: 1 – 2 – 3 – 4, 1 – 2 – 3 – 4. Das Bewegungsspiel funktioniert mit einem:r Vorsprecher:in, in der Regel übernimmt diese Aufgabe die Lehrkraft. Im Takt spricht sie jeweils eine Zeile, anschließend sprechen alle den Text nach. Es hilft den Schüler:innen dabei, in den Rhythmus zu finden, wenn die Lehrkraft in der Anfangsphase bei der Wiederholung mitspricht. Der Text lautet:

L.: Moin!

Alle: Moin!

L.: Ich heiß Hannes!

Alle: Ich heiß Hannes!

L.: Hab ne Frau und vier Kinder und ich arbeite in einer Knopffabrik.

Alle: Hab ne Frau und vier Kinder und ich arbeite in einer Knopffabrik.

L.: Eines Morgens kam mein Chef und sagt: Hannes!

Alle: Eines Morgens kam mein Chef und sagt: Hannes!

L.: Haste Zeit? Ich sag: Jou.

Alle: Haste Zeit? Ich sag: Jou.

L.: Dann nimm diesen Knopf und dreh ihn mit der rechten Hand ...

Alle: Dann nimm diesen Knopf und dreh ihn mit der rechten Hand ...

Die am Ende genannte Bewegung wird von allen ausgeführt und beibehalten, wenn der Text nun wiederholt wird.

In jeder Runde kommt eine Bewegung hinzu:

1. Strophe: ... und dreh ihn mit der rechten Hand.
2. Strophe: ... und dreh ihn mit der linken Hand.
3. Strophe: ... und dreh ihn mit dem rechten Fuß.
4. Strophe: ... und dreh ihn mit dem linken Fuß.
5. Strophe: ... und dreh ihn mit dem Kopf.

Am Ende werden beide Hände und beide Füße gedreht und auch noch der Kopf – meistens endet die Übung in Gelächter.

Einen guten Eindruck vom Rhythmus vermitteln akustische Aufnahmen, die sich im Internet finden (z. B. Reinhard Horn, Hannes aus der Knopffabrik, <https://www.youtube.com/watch?v=ciF8ljp93jw>; der Text variiert geringfügig).

### **Fingerfangen**

Die Klasse stellt sich in einen Kreis oder als Schlange durch den Raum, sodass sich die Hände nebeneinanderstehender Kinder berühren können.

Alle Schüler:innen halten die rechte Hand so, dass die Handinnenfläche nach oben zeigt, die Handinnenfläche der linken Hand zeigt Richtung Boden. Die Hände werden genau über (linke Hand) bzw. unter (rechte Hand) die Hand des Nachbarkindes gehalten.

Dann wird der Zeigefinger der linken Hand nach unten gebogen, sodass er fast die rechte Hand der:des Nachbar:in berührt.

Die Lehrkraft (später: ein Kind) ruft den Befehl: »Schnapp zu!« Auf »zu« – und nicht früher – versuchen alle, den Zeigefinger des Nachbarkindes zu fassen. Das ist gar nicht leicht, denn gleichzeitig müssen sie ihren eigenen Zeigefinger durch Heben der linken Hand »retten«.

Die Übung wird schwieriger, wenn die Pause zwischen »Schnapp« und »zu« variiert wird. Nach einigen Runden werden die Hände gewechselt, links zeigt nach oben, rechts mit gebeugtem Zeigefinger nach unten.

Wer »gefangen« wird, scheidet aus.

### **Klatschkanon: »Moin, Moin, Moin, Moin« (4/4-Takt)**

Im Sitzen: 4 x in die Hände klatschen, 4 x mit den Händen auf die Oberschenkel klatschen, 4 x mit den Füßen stampfen, 4 x Moin rufen und dabei eine winkende Bewegung mit der rechten Faust machen. Im Rhythmus bleiben, es geht wieder von vorn los!

*Mehrsprachige Variante:* Statt Moin, Moin, Moin, Moin finden die Schüler:innen Begrüßungsformeln in anderen Sprachen und entwickeln dazu rhythmisch passende Bewegungen. Es gibt vier Durchgänge, jeden Durchgang schließt eine andere Begrüßungsformel ab.

*Vorteil:* Wenn der Kanon vierstimmig durchgeführt wird, klingt immer eine andere Sprache im Raum. Alle Mitglieder einer Gruppe kooperieren sofort miteinander und sind stolz, wenn es klappt. Die Gruppen setzen immer ein, wenn die vorherige Gruppe zum ersten Mal 4 x geklatscht hat.

*aus: Damm-Pestel, H. In: Klasse leiten, H. 10. Velber: Friedrich.*



## Konzentrationsübungen

### Synchron hinsetzen

Die Schüler:innen sitzen im Sitzkreis. Die Herausforderung besteht darin, vollkommen synchron aufzustehen und sich wieder zu setzen. Vollkommen synchron bedeutet, dass man keine:n Anführer:in erkennen kann. Die Teilnehmer:innen dürfen sich auch nicht darüber verständigen, wer Anführer:in ist.

Ein:e Schüler:in stellt sich außerhalb des Kreises. Er:sie versucht herauszufinden, von wem der Impuls zum Aufstehen bzw. Setzen ausgeht. Wird richtig geraten, dann nimmt die:der Ratende den Platz der Person ein, die Anführer:in war.

Während der Übung herrscht in der Regel eine angespannte Stille.

### Blind bis 20 zählen

Bei dieser Übung setzt sich die ganze Gruppe in einem Kreis oder verstreut im Raum auf den Boden. Alle schließen die Augen und sind einen Moment lang ganz still. Nach einer Weile nennt irgendjemand die Zahl »1«. Ein weiteres Kind sagt »2« und so weiter. Die Kinder müssen so lange zählen, bis sie bei »20« angekommen sind. Dabei dürfen nie zwei Nachbar:innen direkt nacheinander eine Zahl nennen.

Grundsätzlich gilt: Es dürfen nie zwei Personen gleichzeitig sprechen, immer nur nacheinander. Absprachen sind nicht erlaubt. Wird eine Zahl gleichzeitig genannt, fängt das Spiel wieder bei »1« an. Ist die »20« erreicht, kann man die Übung auch auf »30« erweitern. Die Zeit kann im Vorhinein begrenzt werden auf 3 oder 5 Minuten – dann wird (z. B. auf einem Zettel an der Pinnwand) notiert, wie weit die Klasse blind zählen konnte. Vielleicht kommt sie beim nächsten Mal weiter?

### Das Roboter-Spiel

Für die folgende Übung setzt sich die Klasse möglichst in einen Sitzkreis – als kurze Konzentrationsübung kann sie auch in der »normalen« Sitzordnung durchgeführt werden. Nach vorgegebenen Regeln stehen einzelne Kinder auf und setzen sich wieder, dabei gilt:

- Es wird nicht gesprochen.
- Jede:r darf höchstens fünf Sekunden stehen.
- Es müssen immer möglichst genau vier Schüler:innen stehen.
- Jede:r muss mindestens dreimal gestanden haben.

## Entspannungsübungen

### »Pizza backen« (Rückenmassage)

Beim »Pizzabacken« handelt es sich um eine Partner:innenmassage am Tisch. Ein Kind bleibt am Tisch sitzen, legt seinen Kopf auf die verschränkten Arme auf den Tisch und kann, wenn es mag, die Augen schließen. Das andere Kind stellt sich hinter den Stuhl des sitzenden Kindes und führt die Massage durch. Die Lehrkraft führt mit ruhigen Ansagen und den entsprechenden Handbewegungen durch die Massageübung, evtl. läuft im Hintergrund ruhige meditative Musik. Die Idee ist, dass der:die Masseur:in auf dem Rücken eines anderen Kindes Bewegungen durchführt, die an das Belegen einer Pizza erinnern.

Zuerst wird der Pizzateig auf dem Rücken fest geknetet. Dabei mit beiden Händen über den oberen Rücken wandern und leichte bis stärkere Knetbewegungen machen und zwischendurch den Teig immer etwas glattstreichen. Die Kinder achten selbst darauf, dass es für das massierte Kind angenehm ist.

Danach wird der Pizzateig auf dem Rücken ausgerollt. Dabei mit den flachen Händen über den ganzen Rücken in alle Richtungen streichen.

Nun wird auf den Rücken die Tomatensoße »gegossen« (Lehrkraft erzählt und unterstützt den Vorgang des Ausgießens ggf. gestisch) und zu allen Seiten glattgestrichen. Hier können die Masseur:innen gut mit den Fingerkuppen kreisende Bewegungen auf dem Rücken machen.

Nun kommt der Belag, er kann immer etwas unterschiedlich sein. Bei Salamischeiben können ganze Hände auf den Rücken gelegt werden.

Bei Mais oder Oliven wird mit den Fingern punktuell auf den Rücken getippt.

Bei Paprika, Champignons oder einem anderen Belag werden die Fingerspitzen leicht zusammengeführt und an verschiedenen Stellen im Rücken sanft hineingedrückt. Hier können auch die Kinder Ideen einbringen.

Abschließend wird geriebener Käse auf die Pizza gestreut. Hierfür alle zehn Fingerspitzen schnell und zart über den Rücken »laufen« lassen.

Am Ende einer Pizzamassage werden die Rollen getauscht.

Ist die Klasse mit dem »Pizzabacken« vertraut, dann können auch Kinder die Anleitung übernehmen.

## **Igelballmassage**

*Material:* ½ Klassensatz Igelbälle, meditative Musik

Die Kinder sitzen an den Tischen. Ein Kind legt seinen Kopf auf verschränkten Armen auf den Tisch. Wenn es mag, kann es die Augen schließen. Der:die Tischnachbar:in steht auf und stellt sich hinter das sitzende Kind. Nun führt das stehende Kind eine Rückenmassage mit einem kleinen »Igelball« nach ruhigen Ansagen der Lehrkraft zu meditativer Musik durch. Der Ball wird z. B. mit kreisenden Bewegungen vom rechten Schulterblatt zum unteren Rücken und auf der linken Rückenseite zum linken Schulterblatt hochgerollt. Abschließend können noch die Arme abgerollt werden. Wichtig ist, dass die Wirbelsäule der massierten Kinder nicht mit dem Igelball berührt wird. Am Ende einer Rückenmassage können die massierenden Kinder, gleichsam als Abschlussritual, den Igelball noch dreimal sanft auf den Rücken des sitzenden Kindes drücken. Dann werden leise die Rollen gewechselt.

## **Musikmalen**

*Material:* ein Klassensatz DIN-A3-Blätter, Buntstifte, lebhafte und ruhigere Musik

Jedes Kind erhält ein DIN-A3-Blatt, legt es auf seinen Tisch und sucht sich vier oder fünf Buntstifte aus. Die Lehrkraft erklärt: Wenn du gleich Musik hörst, male mit einer Farbe, was du hörst. Male kein Bild, sondern das, was die Musik dir sagt. Wenn die Musik stoppt, wechsele leise die Farbe.

Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt, bis die Musik vorbei ist und alle Farben verwendet wurden.

Am Ende kann bei leiser Musik ein kurzer Museumsrundgang gemacht werden:

Die Kinder, die mögen, lassen ihre Musikmalbilder offen auf dem Platz liegen. Wer sein Bild nicht zeigen möchte, dreht es um. Zu einer ruhigen Musik gehen die Kinder durch die Klasse und schauen sich die Bilder an. Wenn die Musik endet, gehen alle zügig wieder an ihren Platz.

## Die stille Minute

### *Hinführung*

»Setzt euch bequem hin. Legt nun bitte den Kopf auf den Tisch. Wenn ihr mögt, könnt ihr die Augen schließen.

Wenn ihr den Klangstab hört, seid bitte für eine Minute ganz ruhig. Achtet auf eure Umgebung: Hört ihr etwas von draußen? Versucht einmal zu spüren, wie lange eine Minute ist.«

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Schüler:innen alle diese Haltung einnehmen. So können sie sich entspannen, ohne sich beobachtet zu fühlen.

Der Klangstab läutet die Minute ein und beendet sie wieder.

### *Abschluss*

»Die Minute ist um. Ihr könnt jetzt eure Augen langsam wieder öffnen. Setzt euch allmählich wieder normal hin. Und versucht, die ruhige Stimmung ein bisschen in euch zu behalten.«

Hinweis: Wechseln Sie, sobald die Kinder ihren Kopf in die Arme gelegt haben, in die Du-Form: »Wenn du den Klangstab hörst, sei bitte für eine Minute ganz ruhig. Höre auf deinen Atem. Höre auf die Geräusche, die du wahrnimmst ...«

Im Anschluss an die stille Minute kann den Schüler:innen die Gelegenheit gegeben werden, von den Geräuschen zu berichten, die sie während der Ruhephase wahrgenommen haben.

## Kooperationsübung

### Händeticken

*Material:* Stoppuhr

Die Übung »Händeticken« eignet sich zur Stärkung des Teamgeistes: Nur wenn alle aufeinander achten, kann das Ziel – einen Impuls in möglichst kurzer Zeit im Kreis herumzugeben – erreicht werden.

Die Kinder stehen oder sitzen mit angewinkelten Armen im Kreis, die Innenfläche der linken Hand zeigt nach oben, die Innenfläche der rechten Hand Richtung Boden, wenige Zentimeter über der linken Hand des rechten Nachbarn. Ein:e Zeitnehmer:in steht mit Stoppuhr außerhalb des Kreises.

Die Aufgabe besteht darin, ein Signal – das Berühren der »Nachbarhand« – möglichst schnell im Kreis herumzugeben. Das heißt konkret: Kind A schlägt leicht mit der rechten Hand auf die linke Hand des:der Nachbar:in, diese:r gibt den Impuls weiter, indem er:sie nun mit der rechten Hand die linke Hand seines rechten Nachbarn berührt. So macht das »Anticken« der Hände von Kind zu Kind die Runde.

Nach einer langsamen Proberunde (ohne Zeitnehmer:in), in der es nur darauf ankommt, den Vorgang auszuprobieren, läuft das »Händeticken« auf Zeit. Ein Kind A wird bestimmt, das das Signal sendet, sobald der:die Zeitnehmer:in »Los« ruft. Wenn das Signal bei Kind A wieder ankommt, ruft es »Stopp«, der:die Zeitnehmer:in drückt auf Stopp und nennt die benötigte Zeit. Zunächst wird angekündigt, in welche Richtung das Signal gesendet wird. Die Konzentration steigt, wenn der:die Signalgeber:in nicht mehr verrät, in welche Richtung er:sie das Händeticken in Gang setzen wird.

• **M 31** (Forts.)

Spannend ist es nun, in einen Wettkampf einzutreten:

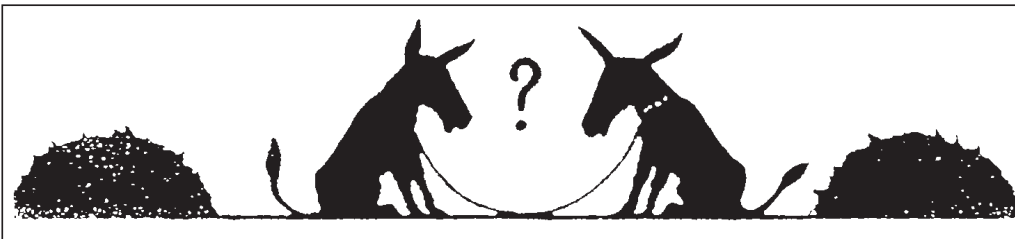
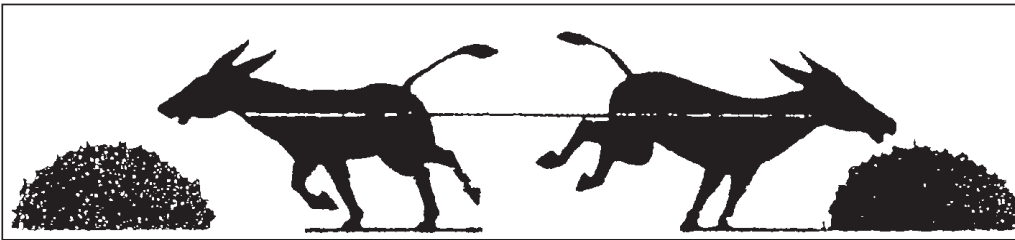
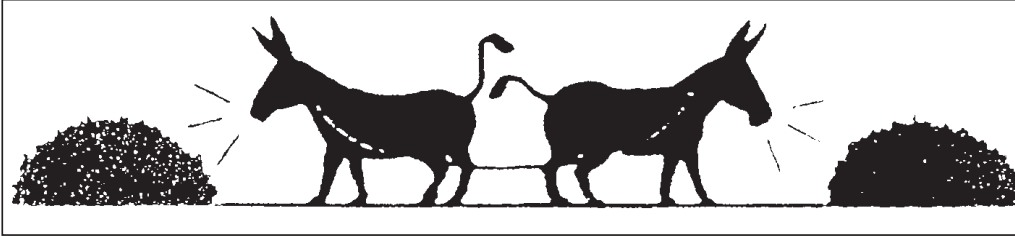
- mit der eigenen Klasse, indem eine Kurve angelegt wird, auf der die bei der Übung jeweils benötigte Zeit eingetragen wird (wie gut entwickeln wir uns als Team?)
- mit der Nachbarklasse – eine sehr motivierende Herausforderung (die Lehrkraft behauptet: Die 5c schafft das Händeticken in 11 Sekunden, mal sehen, ob wir es schneller schaffen!)
- mit den Eltern auf dem nächsten Elternabend (eine Übung, die auch Erwachsenen Spaß macht und bei Elternabenden gut funktioniert!)

*Tipp:* Wenn die Übung »Händeticken« bekannt ist, dann eignet sie sich auch als kurze Auflockerungsübung in Kreisgesprächen.

*nach:* Großmann, C. (1996): Projekt »Soziales Lernen«. Mülheim: Verlag an der Ruhr. S. 19–21.

## Die Geschichte von den beiden Eseln (Anfang)

Beide Esel möchten Hafer fressen.



Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

### Aufgaben

1. Erzähle die Geschichte nach.
2. Überlege dir: Wie kann es weitergehen?

*Tipp:* Es ist wichtig, alle möglichen Konfliktausgänge zu bedenken!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

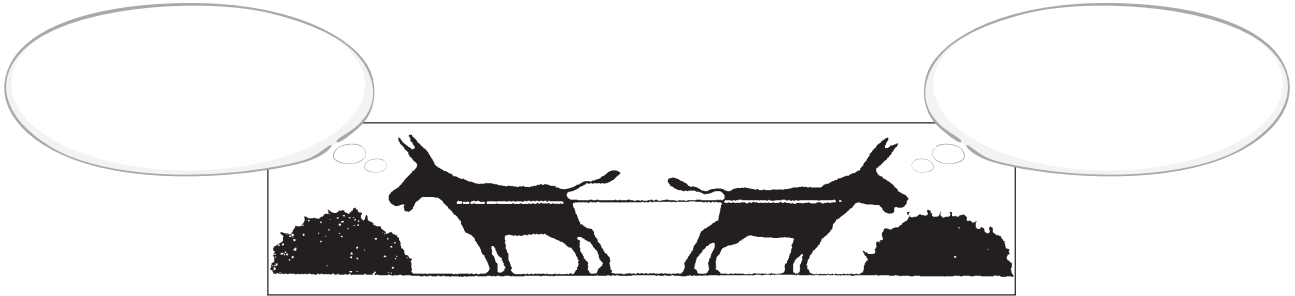
.....

## Die Geschichte von den beiden Eseln (Ende)

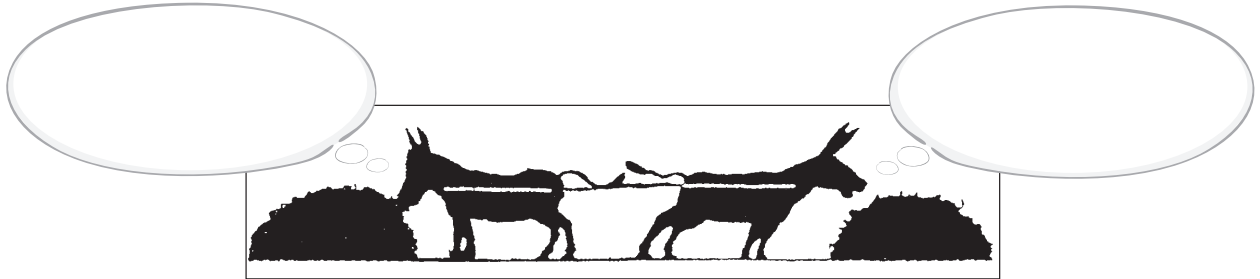
### Aufgabe 1

Trage in die Gedankenblasen ein, was die Esel auf dem Bild denken könnten.

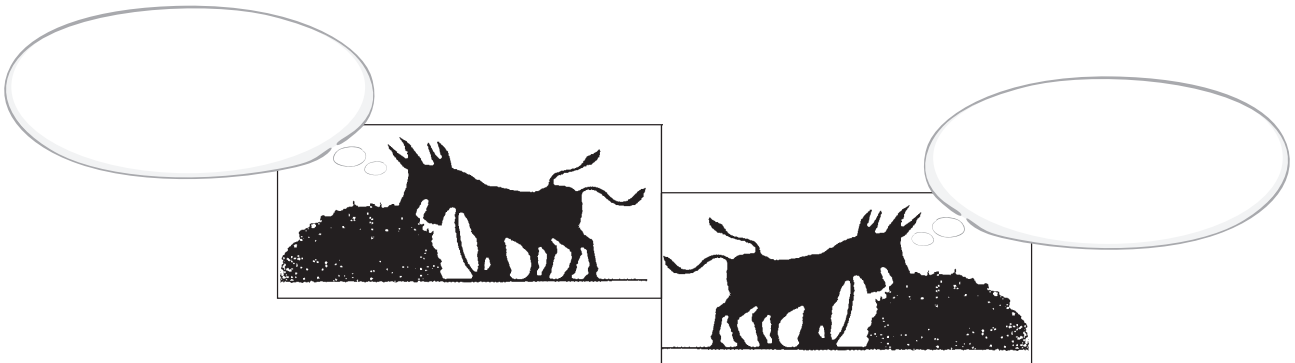
Lösung 1 – Überschrift: .....



Lösung 2 – Überschrift: .....



Lösung 3 – Überschrift: .....



### Aufgabe 2

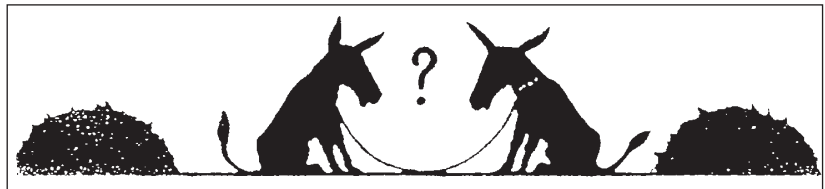
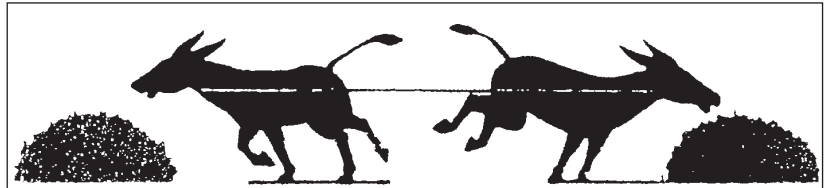
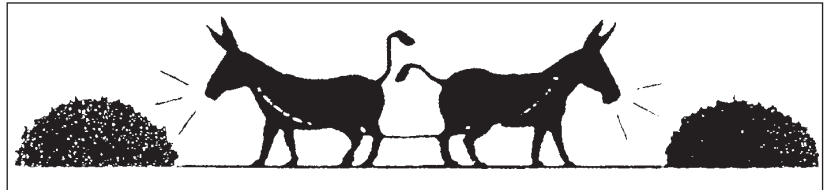
Ordne jedem Bild eine der folgenden Überschriften zu:

1. Gewinner – Gewinner
2. Verlierer – Verlierer
3. Gewinner – Verlierer

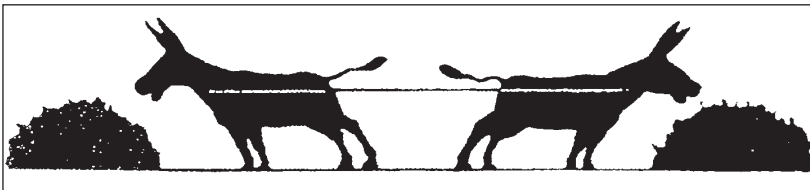
*Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.*

## Die Geschichte von den beiden Eseln

Beide Esel möchten  
Hafer fressen.

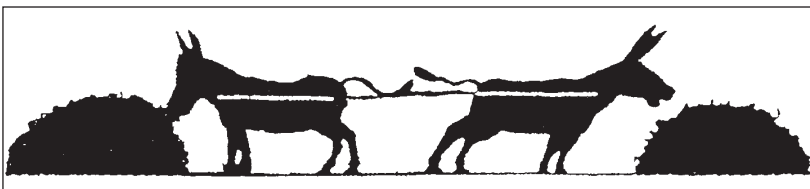


### Konfliktausgänge



#### Verlierer – Verlierer:

Beide Esel sind Verlierer, da keiner den Hafer bekommt. Bei diesem Konfliktausgang tragen alle Beteiligten einen Schaden davon oder sie verlieren ihre Freundschaft.



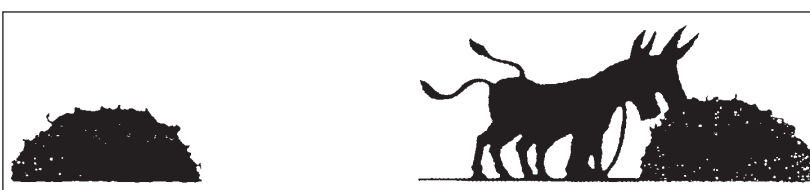
#### Gewinner – Verlierer:

Nur der stärkere Esel bekommt etwas zu fressen, der andere Esel geht leer aus. Wenn ein Beteiligter in Konfliktsituationen gewinnt und der andere verliert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass der Konflikt weitergeht, da sich beispielsweise der Verlierer rächen will.



#### Gewinner – Gewinner:

Beide Esel fressen gemeinsam die zwei Haferballen auf. Wenn die Beteiligten den Konflikt klären, gehen beide als Gewinner aus der Situation hervor und die Erhaltung der Beziehung ist möglich.



Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

## Rollenspiel »Begründete Ich-Botschaft«

### Vorbereitung

- Wähle mit deinem:r Mitspieler:in eine Situation aus, in die ihr euch gut hineinversetzen könnt.
- Entscheide gemeinsam mit der:dem anderen, wer welche Rolle übernimmt.
- Wähle einen Namen für deine Rolle, den es in deiner Klasse nicht gibt.
- Schreibe deinen Rollennamen auf Kreppband und hefte ihn dir gut sichtbar an.

### Situationen

Du hast einem:r Freund:in dein Lieblingsbuch ausgeliehen. Zwei Wochen später gibt er:sie es dir wieder – verknickt und schmuddelig. Er:sie sagt nichts dazu.

→ Wie reagierst du?

Gemeinsam mit einem:r Mitschüler:in übernimmst du zurzeit ein Amt (zum Beispiel Fege-dienst, Tafeldienst oder Klassenbuchdienst). Gestern ist er:sie wieder mal einfach nach Hause gegangen und hat dich mit der Arbeit alleingelassen. Jetzt reicht es dir!

→ Wie reagierst du bei der nächsten Begegnung?

Du hast deine neue Jacke über die Stuhllehne gehängt. Ein:e Mitschüler:in geht so nah an deinem Platz vorbei, dass die Jacke auf den dreckigen Boden fällt. Er:sie geht einfach weiter und lässt die Jacke liegen.

→ Wie verhältst du dich jetzt?



## Rollenspiel »Begründete Ich-Botschaft«

### Vorbereitung

- Wähle mit deinem:r Mitspieler:in eine Situation aus, in die ihr euch gut hineinversetzen könnt.
- Entscheide gemeinsam mit dem:der anderen, wer welche Rolle übernimmt.
- Wähle einen Namen für deine Rolle, den es in deiner Klasse nicht gibt.
- Schreibe deinen Rollennamen auf Kreppband und hefte ihn dir gut sichtbar an.

### Situationen

Du hast einem:r Freund:in deine Lieblings-CD ausgeliehen. Nachdem du ihn/sie mehrmals daran erinnert hast, gibt er:sie dir die CD wieder – ohne Schutzhülle und verkratzt. Er:sie sagt nichts dazu.

→ Wie reagierst du?

Du hast einem:r Freund:in ein Geheimnis anvertraut. Er:sie hat versprochen, es für sich zu behalten. Als du heute in die Klasse kommst, tuscheln die anderen. Du merkst, dass sie dein Geheimnis kennen!

Dein:e Freund:in steht in der Gruppe deiner Mitschüler:innen.

→ Wie reagierst du?

Du hast dir viel Mühe mit einer schwierigen Hausaufgabe gegeben. Dein:e Freund:in hat die Hausaufgabe mal wieder nicht gemacht. Er:sie bittet dich wie selbstverständlich, ihm:ihr dein Heft zu geben, damit er:sie die Aufgaben abschreiben kann.

Du gibst ihm:ihr deine Mappe, allerdings ungerne. Kurze Zeit später siehst du deine:n Freund:in umringt von anderen Mitschüler:innen. Alle schreiben deine Hausaufgabe ab. Dann gibt dein:e Freund:in dir die Mappe zurück.

→ Wie verhältst du dich?

»Begründete Ich-Botschaft« – Schilder

BEGRÜNDETE  
ICH-BOTSCHAFT

Wenn du ...

bin ich ...

weil ...

und ich möchte ...

## »Begründete Ich-Botschaft« – typische Konfliktsituationen

Suche dir aus der folgenden Zusammenstellung mindestens zwei Situationen aus, in die du dich gut hineinversetzen kannst. Du kannst dir auch selbst Situationen ausdenken. Schreibe dazu eine begründete Ich-Botschaft.

<p>1. Du bist in einer Sportart nicht gut. Heute darf dein:e beste:r Freund:in im Sportunterricht eine Mannschaft wählen – er:sie wählt dich erst am Ende aus.</p>	<p>2. Du hast deinem:r Freund:in dein Lieblings-T-Shirt geliehen. Als er:sie es dir zurückgibt, hat es ein Loch.</p>
<p>3. Du hast einen Schokoriegel geschenkt bekommen. Auf dem Heimweg von der Schule freust du dich darauf, ihn zu essen – doch als du nach Hause kommst, hat deine Schwester/dein Bruder ihn schon gegessen.</p>	<p>4. Bei der Klassenarbeit versuchst du, von deinem:r Nachbar:in abzuschreiben – da stützt er:sie sich so auf dem Tisch ab, dass du nichts mehr erkennen kannst.</p>
<p>5. Du hast deinem:r besten Freund:in anvertraut, dass du in jemanden verliebt bist. Das weiß sonst niemand. Als du am nächsten Tag in die Klasse kommst, ist an der Tafel ein Herz mit euren Namen angemalt.</p>	<p>6. Dein:e Tischnachbar:in nimmt sich deinen Füller, ohne dich zu fragen.</p>
<p>7. Nach der letzten Stunde stürmen alle zur Tür. Dabei schubst dich ein:e Mitschüler:in so, dass du hinfällst.</p>	<p>8. Ein:e Mitschüler:in wäscht sich am Waschbecken in eurem Klassenraum die Hände. Anschließend schüttelt er:sie seine:ihre Hände aus – dabei tropft Wasser auf dein Heft und die Tinte verläuft.</p>
<p>9. Du kommst in die Klasse und siehst eine Gruppe von Mädchen (Jungen) miteinander tuscheln. Als sie dich sehen, sind sie sofort still.</p>	<p>10. Ein:e Mitschüler:in ruft dich mit einem beleidigenden Namen (»Dumme Kuh«, »Brillenschlange«). Alle lachen.</p>
<p>11. In der kleinen Pause bist du auf den Flur gegangen. Als du wieder in den Klassenraum gehen möchtest, wird die Tür von innen zugehalten.</p>	<p>12. Dein:e Sitznachbar:in wirft mit Papierkügelchen durch den Klassenraum. Die Lehrerin macht dich dafür verantwortlich – keine:r sagt etwas dazu.</p>
<p>13.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>14.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

**»Begründete Ich-Botschaften« formulieren**

**Begründete Ich-Botschaft zu Situation Nr. \_\_\_\_\_**

Wenn du .....

.....

bin ich .....

.....

weil .....

.....

und ich möchte .....

.....

**Begründete Ich-Botschaft zu Situation Nr. \_\_\_\_\_**

Wenn du .....

.....

bin ich .....

.....

weil .....

.....

und ich möchte .....

.....

## Klassenfahrt – Elternbrief 1

Liebe Eltern der Klasse .....,

wie Sie bereits wissen, werde ich mit Ihren Kindern

vom ..... bis zum .....

auf Klassenreise nach ..... fahren.

Begleitet werden wir von .....

Die Kosten für die Klassenreise werden ..... Euro betragen.

In den Kosten enthalten sind .....

.....

.....

Bitte überweisen Sie die Kosten für die Klassenreise auf folgendes Konto, welches ich für die Klassenreise eingerichtet habe:

.....

.....



.....

Wenn es Probleme mit der Finanzierung der Klassenreise geben sollte, kontaktieren Sie mich bitte so bald wie möglich. Es gibt Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, die wir im vertraulichen Gespräch besprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

## Packliste (Klassenfahrt)

### Bitte nur einen Koffer/Rucksack packen!

- Impfpass →  in einen Briefumschlag mit Namen des Kindes und Telefon-/Handynummern der Eltern
- Versicherungskarte →  in einen Briefumschlag mit Namen des Kindes und Telefon-/Handynummern der Eltern
- evtl. Medikamente
- wetterfeste Kleidung
- feste Schuhe (auch bei Regen geeignet)
- Sportsachen
- Schlafzeug
- Hausschuhe
- Waschzeug (Handtuch, Zahnbürste, Zahnpasta, Becher, Seife ...)
- Bettwäsche/keine Bettwäsche (da diese von der Unterkunft gestellt wird)\*

### Verschiedenes

- ..... € Taschengeld (wie auf dem Elternabend verabredet – bitte nicht mehr!)
- Brustbeutel
- Schreibzeug (Stifte, Block)
- wenn vorhanden: Tagebuch
- Rucksack
- Getränkeflasche zum Auffüllen
- Taschenlampe
- Buch
- Spiele
- Sonnenschutzmittel, Insektenschutzmittel
- Taschentücher

### Folgendes darf nicht mitgenommen werden:

- elektronische Geräte
- Waffen aller Art (Taschenmesser ...)
- Feuerzeug, Streichhölzer
- Alkohol, Zigaretten

\* Nichtzutreffendes bitte streichen.

## Einverständniserklärungen der Eltern (Klassenfahrt)

Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn

.....

an der Klassenfahrt der Klasse vom .....

nach ..... teilnimmt.

Ich spreche mit meinem Kind vor der Reise über die beim Elternabend abgesprochenen Regeln. Ich bin darüber informiert, dass mein Kind im Falle von grob regelwidrigem Verhalten vorzeitig die Klassenreise abbrechen und von mir/uns abgeholt werden muss.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten



## Einverständniserklärung Schwimmen

Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn

.....

unter Aufsicht am Schwimmen teilnehmen kann.  
Meine Tochter/mein Sohn ist

Nichtschwimmer

Schwimmer (Abzeichen: .....)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

## Klassenfahrt – Informationen über Schüler:in

Meine Tochter/mein Sohn .....

hat folgende Allergien:

.....

.....

hat folgende Nahrungsmittelunverträglichkeiten:

.....

.....

### Impfungen:

Der Impfpass liegt (in Kopie) bei.

### Krankenversicherung:

ist versichert über .....

bei der Krankenkasse .....

### Hausarzt meines Kindes:

.....

.....

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten



## Klassenfahrt – Elternbrief 2

Liebe Eltern,

nun ist es bald so weit, wir fahren auf Klassenreise!

Sicherlich werden Sie mit Ihrem Kind in den kommenden Tagen immer mal wieder Gespräche über die bevorstehende Reise führen. Es ist gut, wenn Sie darauf achten, das Gespräch so zu führen, dass sich Vorfreude entfalten kann. Falls Ihr Kind Sorgen haben sollte, gehen Sie einfühlsam darauf ein und versuchen Sie, Ihrem Kind ganz viel Zutrauen in seine eigene Kraft zu zeigen.

Nun möchte ich Ihnen die genauen Daten zur Abfahrt, Rückkehr und Erreichbarkeit mitteilen:

### **Abfahrt:**

Wir treffen uns am .....

um ..... Uhr

auf/an .....

### **Rückkehr:**

Wir werden am .....

um .....

wieder zurück auf/an ..... sein.

### **Erreichbarkeit:**

Adresse und Telefonnummer der Unterkunft:

.....  
.....  
.....

Meine Mobilnummer (bitte nur in dringenden Fällen anrufen!):

.....

Mit freundlichen Grüßen

## Einladung zum Elternabend

Liebe Eltern,

ich möchte Sie sehr herzlich einladen zu unserem nächsten Elternabend.

Der Elternabend findet statt

**am** .....

**von** ..... **bis** ..... **Uhr**

**in Raum** .....

Die Tagesordnungspunkte sind:

1. ....

2. ....

3. ....

4. Verschiedenes

Falls Sie weitere Anliegen für den Elternabend haben, kontaktieren Sie mich bitte rechtzeitig, damit ich die Tagesordnung entsprechend ergänzen kann.

Bitte kreuzen Sie auf dem unteren Abschnitt an, ob Sie zum Elternabend kommen können, und geben Sie Ihrem Kind den Abschnitt bis zum ..... wieder mit!

Ich freue mich auf das Wiedersehen!

Mit freundlichen Grüßen



Name des Kindes: .....

Ich nehme am Elternabend am ..... teil.

Ich kann nicht zum Elternabend am ..... kommen.

.....  
Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten

## Elternbrief: L-E-S-G

### Einladung zum Lehrkraft-Eltern-Schüler:in-Gespräch

Ort, Datum

Liebe Eltern der 5. Klassen,

wir, die Klassenlehrer:innen der Klassen 5, wollen gerne gut mit Ihren Kindern und Ihnen zusammenarbeiten. Deshalb möchten wir Sie gerne besser kennenlernen, als dies im Rahmen kurzer Gespräche am Elternsprechtag möglich ist. Aus diesem Grund laden wir Sie mit Ihrem Kind zu einem halbstündigen Gespräch ein.

In diesem Gespräch soll es darum gehen, wie Ihr Kind sich in unserer Schule und seiner Klasse eingelebt hat, welche Interessen und Fähigkeiten es hat und ob es Probleme oder Sorgen hat.

Die Gespräche werden im Zeitraum zwischen den Herbstferien und den Osterferien stattfinden. Ihren individuellen Gesprächstermin mit uns werden wir rechtzeitig mit Ihnen persönlich vereinbaren. Wir möchten Sie bitten, sich auf unser Gespräch vorzubereiten. Zu diesem Zweck werden wir Ihnen etwa eine Woche vor Ihrem Gesprächstermin einige Fragen zukommen lassen.

Aufgrund dieser Regelung wird es am Elternsprechtag nur möglich sein, Gespräche mit wenigen Eltern zu führen. Wir werden in der Vorbereitung auf die Beratungsgespräche Rücksprache mit den Fachlehrer:innen halten, deshalb ist es in der Regel nicht nötig, dass Sie diese beim Elternsprechtag aufsuchen. Sollte ein:e Lehrer:in ein Gespräch für notwendig erachten, wird er:sie sich direkt an Sie wenden.

Mit freundlichen Grüßen

# Vorbereitungsbogen I für Schüler:innen

Name: ..... Klasse: .....

Gesprächstermin: .....

## Schriftliche Selbsteinschätzung zum fachlichen und methodischen Lernen (fächerübergreifend)

1. Wenn du an den Unterricht denkst:

- Was hat dir im Unterricht gut gefallen? .....  
.....
- Welche Fragen oder Themen interessieren dich zurzeit besonders? .....  
.....
- Welche Methoden magst du besonders? .....  
.....

2. Was kannst du schon gut? .....  
.....  
.....

3. Was bereitet dir noch Schwierigkeiten oder wo fühlst du dich eher unsicher? .....  
.....  
.....

4. Was kannst du selbst tun, um deine Fähigkeiten in Bereichen (oder Fächern), in denen du noch Schwierigkeiten hast, zu erhöhen oder dich im Unterricht noch besser zu beteiligen?  
.....  
.....

5. Welche Unterstützung wünschst du dir – und von wem? .....  
.....  
.....

# Vorbereitungsbogen I für Schüler:innen (fachbezogen)

Name: ..... Klasse: .....

Gesprächstermin: .....

## Schriftliche Selbsteinschätzung für das Fach .....

1. Wenn du an das Fach ..... denkst:

- Was hat dir im Unterricht gut gefallen? .....  
.....
- Welche Fragen oder Themen interessieren dich? .....  
.....
- Welche Methoden magst du besonders? .....  
.....

2. Was kannst du schon gut? .....

.....  
.....

3. Was bereitet dir noch Schwierigkeiten oder wo fühlst du dich eher unsicher? .....

.....  
.....

4. Was kannst du selbst tun, um deine Fähigkeiten in diesem Fach noch zu erhöhen oder dich im Unterricht noch besser zu beteiligen?

.....  
.....

5. Welche Unterstützung wünschst du dir – und von wem? .....

.....  
.....

# Vorbereitungsbogen II für Schüler:innen

Name: ..... Klasse: .....

Gesprächstermin: .....

## Schriftliche Einschätzung zur Klasse und Schule

1. Wie fühlst du dich in deiner Klasse? .....

2. Wie ist die Klassengemeinschaft (aus deiner Sicht)? .....

3. Mit wem arbeitest du im Unterricht besonders gerne/besonders gut zusammen? .....

4. Was gefällt dir an deiner Klasse? .....

5. Was gefällt dir an unserer Schule? .....

6. Was gefällt dir an deiner Klasse oder an unserer Schule noch nicht (so gut)?  
Hast du Ideen oder Wünsche für das Zusammenleben in der Klasse oder das Schulleben?  
.....  
.....  
.....

## Vorbereitungsbogen für Eltern

Name des Kindes: ..... Klasse: .....

Name des/der Erziehungsberechtigten: .....

Gesprächstermin: .....

1. Wie geht es Ihrem Kind an unserer Schule? Dazu nehme ich/nehmen wir wahr:

.....  
.....  
.....

2. Als Stärken meines/unseres Kindes sehe ich/sehen wir (bezogen auf Unterrichtsfächer, soziale Fähigkeiten, aber auch darüber hinaus):

.....  
.....  
.....

3. Ich sehe/wir sehen Förderbedarf in folgenden Bereichen: .....

.....  
.....  
.....

4. Ich kann/wir können sie/ihn dabei unterstützen: .....

.....  
.....  
.....

5. Uns ist noch wichtig ... ..

.....  
.....  
.....